

**Jahresabschluss zum 31.12.2019**  
**Geschäftsbericht der OKV**



# Inhaltsverzeichnis

<b>ORGANE</b> .....	<b>5</b>
Aufsichtsrat	5
Vorstand	6
Aufsicht	6
Abschlussprüfer	6
<b>WESENTLICHE KENNZAHLEN</b> .....	<b>7</b>
<b>LAGEBERICHT</b> .....	<b>8</b>
Geschäftsmodell	8
Geschäftsgebiet	8
Unternehmensprofil	8
Betriebene Versicherungszweige und -arten	9
Kooperationen	10
Wirtschaftsbericht	11
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	12
Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige	21
Kundenbeziehungen	26
Personalentwicklung und -kennzahlen	27
Dank an unsere Mitarbeiter	27
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	28
Risiken der künftigen Entwicklung	28
Prognosebericht	33
<b>JAHRESABSCHLUSS</b> .....	<b>36</b>
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019	36
Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2019	40
<b>ANHANG</b> .....	<b>42</b>
Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
Aktiva	42
Passiva	43
Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019	45
Aktiva	45
Passiva	46
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	47
Versicherungstechnische Rechnung	47
Nichtversicherungstechnische Rechnung	51
Weitere Angaben	51
Aufsichtsrat und Vorstand	51
Zahl der Mitarbeiter	51
Honorare des Abschlussprüfers	52
Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten	52
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	52
Registereintragung	52
Nachtragsbericht	52
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b> .....	<b>53</b>

**BERICHT DES AUFSICHTSRATS** -----59

**GLOSSAR** -----60

## ORGANE

### Aufsichtsrat

**Frank Schöning\*** (Vorsitzender)  
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa,  
Kreischa

**Markus Bauer\*** (Stellv. Vorsitzender)  
Landrat des Salzlandkreises,  
Bernburg

**Jens Graf**  
Geschäftsführer des Städte- und  
Gemeindebundes Brandenburg e. V.,  
Potsdam

**Sven Gregor**  
Bürgermeister der Stadt Einfeld,  
Einfeld

**Harald Henning**  
Landrat des Landkreises Sömmerda,  
Nöda (ab 16.08.2019)

**Dr. Michael Koch**  
Bürgermeister der Hansestadt Demmin,  
Demmin

**Matthias Köpp**  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des  
Landkreistages Mecklenburg-Vorpommern e.V.,  
Schwerin (bis 16.08.2019)

**Bernd Lange**  
Landrat des Landkreises Görlitz,  
Görlitz

**Ralf Leimkühler\***  
Stellv. Geschäftsführer des Sächsischen  
Städte- und Gemeindetages e. V.,  
Dresden

**Jürgen Polzehl**  
Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder,  
Schwedt/Oder

**Jutta Schlüter\***  
Erste Beigeordnete des Landkreistages  
Brandenburg e. V.,  
Potsdam

**Annegret Schwarz**  
Bürgermeisterin der Stadt Bismark (Altmark),  
Aaland

**Alexandra Seelig**  
Beauftragte der Landgemeinde Grammetal,  
Isseroda

**Detlef Sittel**  
Bürgermeister und Beigeordneter für Ordnung  
und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden,  
Dresden

**Stefan Sternberg\***  
Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim,  
Grabow

**Andreas Wellmann**  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des  
Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-  
Vorpommern e. V.,  
Schwerin

(\* Mitglied des Prüfungsausschusses)

## **Vorstand**

**Jürgen Meier** (Sprecher des Vorstandes),  
Schöneiche bei Berlin

**Prof. Edgar Bohn\*** (Mitglied des Vorstandes),  
Bühl (bis 23.05.2019)

**Sören Kreißl** (Mitglied des Vorstandes),  
Berlin (ab 23.05.2019)

## **Aufsicht**

**BaFin**  
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Bereich Versicherungen,  
Bonn

## **Abschlussprüfer**

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Hannover

(\* gemäß Urkunde des Amtsgerichts Charlottenburg vom 06.05.2018)

## WESENTLICHE KENNZAHLEN

Kennzahlen	2019	2018	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Bruttobeiträge	46.522	43.047	40.482	36.937	32.677
Verdiente Nettobeiträge	18.594	17.171	15.949	14.671	13.242
Veränderung der Schwankungsrückstellung	3.387	1.452	359	2.730	681
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	650	323	3.283	3.758	-505
Kapitalanlageergebnis	650	640	775	935	1.015
Vorsteuerergebnis	868	390	3.480	4.223	55
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	225	552	2.233	2.799	-529
Kapitalanlagen	43.652	41.133	41.674	43.297	43.305
<b>Laufende Durchschnittsverzinsung</b>	1,5 %	1,6 %	2,1 %	2,2 %	2,3 %
Eigenkapital	13.203	12.978	12.426	10.193	7.394
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	18.090	14.703	13.251	12.892	10.162
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto)	21.123	19.464	19.277	16.365	16.872
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	3.344	3.455	4.235	5.589	5.805
<b>Gesamte Garantiemittel</b>	56.565	51.264	49.636	45.609	40.696
Garantiemittel im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen	304,2 %	298,5 %	311,2 %	310,9 %	307,3 %
Bilanzielle Schadenquote brutto	56,0 %	64,9 %	65,2 %	31,4 %	66,0 %
Kostenquote brutto	17,3 %	21,6 %	14,9 %	15,6 %	17,1 %
<b>Schadenkostenquote (Combined Ratio) brutto</b>	73,3 %	86,4 %	80,1 %	47,0 %	83,1 %
Bilanzielle Schadenquote netto	70,0 %	73,1 %	80,0 %	52,2 %	77,1%
Kostenquote netto	6,5 %	18,6 %	3,1 %	2,4 %	8,0 %
<b>Schadenkostenquote (Combined Ratio) netto</b>	76,5 %	91,7 %	83,1 %	54,6 %	85,1 %

## LAGEBERICHT

### Geschäftsmodell

#### Geschäftsgebiet

Nach § 2 Abs. 1 der Satzung erstreckt sich das Geschäftsgebiet im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Bundesrepublik Deutschland.

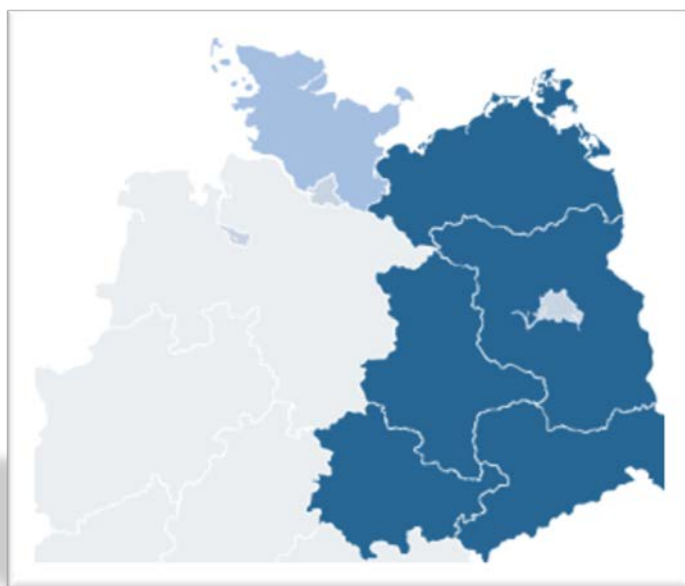
#### Unternehmensprofil

Die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit wurde am 23. April 1991 in Berlin gegründet. Nach Genehmigung der Satzung und der Erlaubnis zur Aufnahme des Geschäftsbetriebs durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen wurde der Verein unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen; die Tätigkeit wurde im Spätherbst 1991 aufgenommen.

Das Unternehmen versteht sich als Kommunalversicherer mit seinem Tätigkeitsschwerpunkt in den fünf neuen Bundesländern und Berlin. Seit 2008 ist die OKV auch im Bundesland Schleswig-Holstein tätig.

Satzungsgemäß können Städte, Gemeinden, Landkreise, Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie juristische Personen des privaten Rechts als Mitglieder aufgenommen und versichert werden. Des Weiteren können die kommunalen Spitzen- und Fachverbände, mildtätige und kirchliche Einrichtungen, Vereine, Genossenschaften sowie als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen Mitglied werden.

Die Direktionsbevollmächtigten der OKV sind mit ihrer umfassenden Beratung und Dienstleistung in den Bundesländern vor Ort aktiv. In Sachsen-Anhalt erfolgt die Betreuung weitestgehend durch unseren Kooperationspartner ÖSA. Durch die regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen zu informieren und auszutauschen.



Berlin  
Brandenburg  
Mecklenburg-Vorpommern  
Sachsen  
Sachsen-Anhalt  
Schleswig-Holstein  
Thüringen



## Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreiben wir die Versicherungszweige

### Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Technische Versicherungen  
Extended-Coverage-Versicherung (EC)  
Sonstige Sachversicherung  
Sonstige Sachschadenversicherung

### Sonstige Schadenversicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung  
Sonstige Vermögensschadenversicherung  
Vertrauensschadenversicherung

### Haftpflichtversicherung

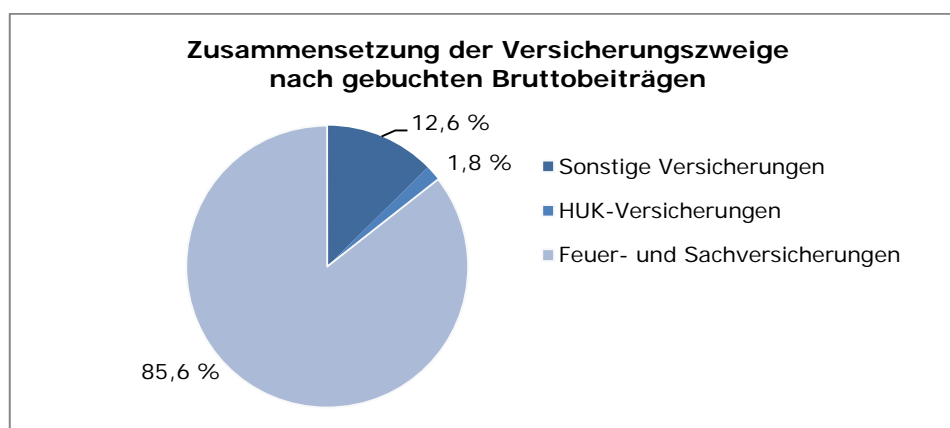
Betriebshaftpflicht  
Vermögensschaden-Haftpflicht  
Sonstige Haftpflichtversicherung

### Unfallversicherung (ab 2017 nicht mehr aktiv betrieben)

### Kraftfahrtversicherung (ab 2010 nicht mehr aktiv betrieben)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung  
Sonstige Kraftfahrtversicherung

Im Ausland haben wir – wie in der Vergangenheit – keine Versicherungsverträge für eigene Rechnung abgeschlossen.



## Kooperationen

Seit 15.06.1993 besteht eine enge Kooperation mit dem Kommunalen Schadenausgleich der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (KSA) mit Sitz in Berlin. Diese Kooperation hat zum gemeinsamen Ziel, Ihren Mitgliedern umfassenden kommunalen Versicherungsschutz zu gewähren und herausragende Kompetenz rund um die kommunalen Versicherungsbedürfnisse sicherzustellen. Die zugrundeliegende Kooperationsvereinbarung wurde seitens des KSA mit Wirkung zum 30.10.2020 gekündigt. Gleichwohl sind wir im Sinne unserer gemeinsamen Mitglieder bestrebt, auch künftig ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen OKV und KSA aufrecht zu erhalten.

Darüber hinaus war die OKV seit 2006 mit einem 10%igen Geschäftsanteil an der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH (KSA GmbH) beteiligt. Die Verwaltungsgesellschaft ist eine Tochtergesellschaft des KSA, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 Dienstleistungen für die OKV im EDV-Bereich und durch Vermietung von Wirtschaftsgütern und Geschäftsräumen erbracht hat. Die vertraglichen Vereinbarungen mit der Verwaltungsgesellschaft wurden bereits zum 31.12.2018 gekündigt und die Tätigkeiten insbesondere im EDV-Bereich auf externe Dienstleister übertragen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Geschäftsanteil an der KSA GmbH an den KSA veräußert.

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### ***Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen***

Die weltwirtschaftliche Expansion hat sich im Jahr 2019 deutlich abgeschwächt und lag nach vorläufigen Berechnungen lediglich bei 3,0 % (Vorjahr 3,6 %). Der globale Konjunkturverlauf war dabei insbesondere durch einen Abschwung der Industrieproduktion sowie die Auswirkungen der Handelskonflikte und die damit verbundenen Unsicherheiten geprägt. Entsprechend entwickelte sich der Welthandel nur sehr verhalten.

Die Wirtschaft im Euroraum hat im Jahr 2019 weiter an Dynamik verloren, bleibt mit einer Wachstumsrate von prognostizierten 1,2 % aber auf einem moderaten Wachstumskurs. Dabei stehen rezessiven Tendenzen in der Industrie, insbesondere in Deutschland als wirtschaftlichem Schwergewicht in der Eurozone, weiterhin positive Entwicklungen in den übrigen Wirtschaftsbereichen gegenüber. Als wesentliche Ursachen für den zu beobachtenden Konjunkturverlauf lassen sich neben den Unsicherheiten im Hinblick auf die künftige Ausgestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und Großbritannien insbesondere die globalen Handelskonflikte und die dadurch bedingt rückläufige Dynamik der Exporte in die übrige Welt benennen. Die Europäische Zentralbank hat ihre Geldpolitik zwischenzeitlich wieder expansiver ausgerichtet und im September unter anderem die Wiederaufnahme der Anleihekäufe sowie eine Absenkung des Einlagenzinses auf nunmehr -0,5 % beschlossen. Auch dies führte zu einem Anstieg der Kurse an den deutschen Anleihe- und Aktienmärkten, so dass die zehnjährige Bundesanleihe auf historischen Tiefständen rentierte und der deutsche Leitindex (DAX) neue Höchststände erreichte. Gleichwohl spielt die Inflation unverändert nur eine untergeordnete Rolle und bleibt mit voraussichtlich 1,2 % deutlich unter der angestrebten Zielgröße. Trotz der insgesamt ungünstigeren Rahmenbedingungen zeigt sich der Arbeitsmarkt im Euroraum weiter robust. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresverlauf von 8,2 % im Vorjahr auf nunmehr 7,6 %.

Auch in Deutschland verlangsamte sich in 2019 das Wirtschaftswachstum und lag am Jahresende nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes bei 0,6 %. Gestützt wurde das Wachstum vor allem durch den privaten und den staatlichen Konsum sowie die weiterhin boomende Bauwirtschaft. Die positiven Impulse durch die deutschen Exporte schwächten sich auf Jahressicht im Vergleich zu 2018 etwas ab. Daneben wirkten hemmend auf Konjunkturverlauf insbesondere die rückläufigen Ausrüstungsinvestitionen, die den Abschwung in der Industrie und insbesondere in der Automobilbranche widerspiegeln. Mit 45,3 Millionen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Deutschland hatten, wurde das Vorjahresniveau erneut überschritten. Die Arbeitslosenquote lag am Jahresende bei 4,9 %.

#### ***Rahmenbedingungen für die Versicherungsbranche***

Die Versicherungswirtschaft bewegte sich auch im Jahr 2019 in einem sehr herausfordernden und zunehmend komplexen Marktumfeld. Das anhaltende, extreme Niedrigzinsniveau und die schwächere Konjunktur wirken dämpfend auf das Wachstum im Versicherungsgeschäft. Neben schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen bestimmen auch in der Versicherungswirtschaft die Bekämpfung des Klimawandels und eine nachhaltigere Ausrichtung sowie die digitale Transformation mehr und mehr das Handeln der Unternehmen. Vor diesem Hintergrund ist umso bemerkenswerter, dass die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer nach einer Schätzung des GDV um 6,7 % auf 216,0 Milliarden Euro gesteigert werden konnten. Positive Impulse ergaben sich demnach aus der stärkeren Nutzung digitaler Möglichkeiten und der Entwicklung neuer Produkte insbesondere in der Lebensversicherung sowie aus der unverändert guten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte.

Die Schaden- und Unfallversicherung blickt wie die gesamte Branche auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück. Nach Berechnungen des GDV erhöhten sich die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Schadenaufwendungen stiegen mit 1,7 % nur moderat. Ursächlich für den im Vergleich zum Vorjahr besseren Schadenverlauf sind unterdurchschnittliche Belastungen durch Großschäden und Naturgefahren. Die Combined Ratio wird voraussichtlich bei rund 93 % liegen.

Im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung gewinnt die Versicherung von Cyberrisiken immer mehr an Bedeutung. So ist in der Cyber-Versicherung bereits heute ein dynamisches Wachstum zu beobachten. Der Schutz vor Cyberrisiken erscheint vor dem Hintergrund einer steigenden Zahl von Attacken auch dringend geboten, wobei die Versicherer nicht „nur“ versichern, sondern auch helfen, Schäden zu vermeiden oder zu begrenzen. Auch im Hinblick auf den Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften sind die Versicherungsunternehmen gefordert, einen maßgeblichen Beitrag zu leisten.

## **Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

### ***Überblick***

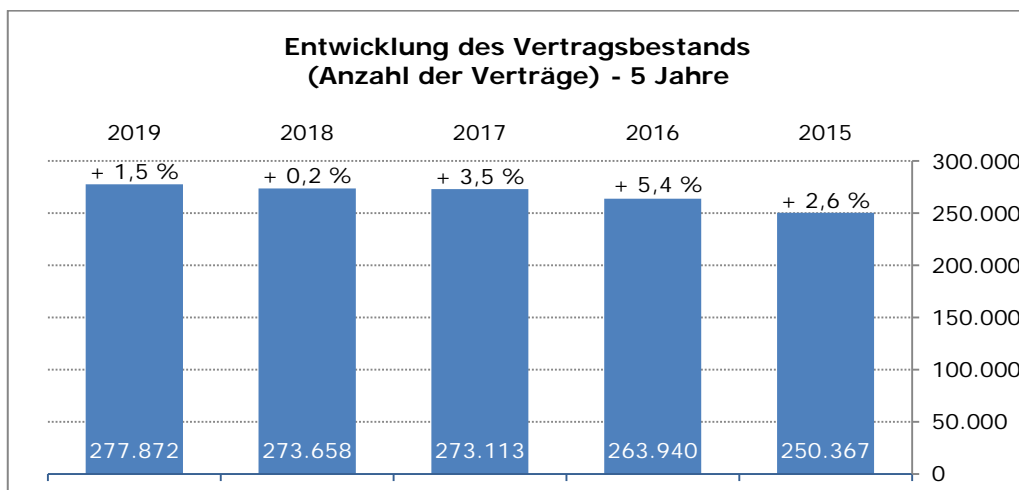
Das Geschäftsjahr 2019 war für die OKV nach den Herausforderungen des Vorjahres insbesondere mit der Entflechtung von KSA und OKV, der Einführung eines neuen Bestands- und Schadenführungssystems und dem Umzug in neue Geschäftsräume ein Jahr der Konsolidierung. In wirtschaftlicher Hinsicht kann das Unternehmen auf eine sehr positive Entwicklung mit steigenden Prämieinnahmen und einem verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis zurückblicken. Insgesamt geht die OKV aus dem Jahr 2019 insofern deutlich gestärkt hervor.

Die Beitragseinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 8,1% oder 3.475 TEUR auf 46.522 TEUR; die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 8,3% oder 1.424 TEUR auf 18.594 TEUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich in der Bruttorechnung um 2.093 TEUR auf 25.895 TEUR. Dabei wirkte sich hauptsächlich das weitgehende Ausbleiben größerer Kumulschadenereignisse positiv auf den Schadenverlauf aus. Nach Rückversicherung war jedoch ein Anstieg der Schadenaufwendungen um 466 TEUR auf 13.023 TEUR zu verzeichnen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten bedingt durch den Wegfall einmaliger Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entflechtung von KSA und OKV sowie steigende Rückversicherungsprovisionen brutto von 9.283 TEUR auf 8.054 TEUR bzw. netto von 3.201 TEUR auf 1.204 TEUR zurückgeführt werden. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung entwickelte sich im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv und verbesserte sich auf 4.037 TEUR (Vorjahr 1.775 TEUR). Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr insgesamt 3.387 TEUR (Vorjahr 1.452 TEUR) zuzuführen, so dass ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 650 TEUR (Vorjahr 323 TEUR) verbleibt. Nach Steuern konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 225 TEUR (Vorjahr 552 TEUR) erwirtschaftet werden.

Aus Sicht des Vorstands kann der Geschäftsverlauf zusammenfassend als insgesamt positiv bezeichnet werden.

## Entwicklung des Versicherungsbestandes

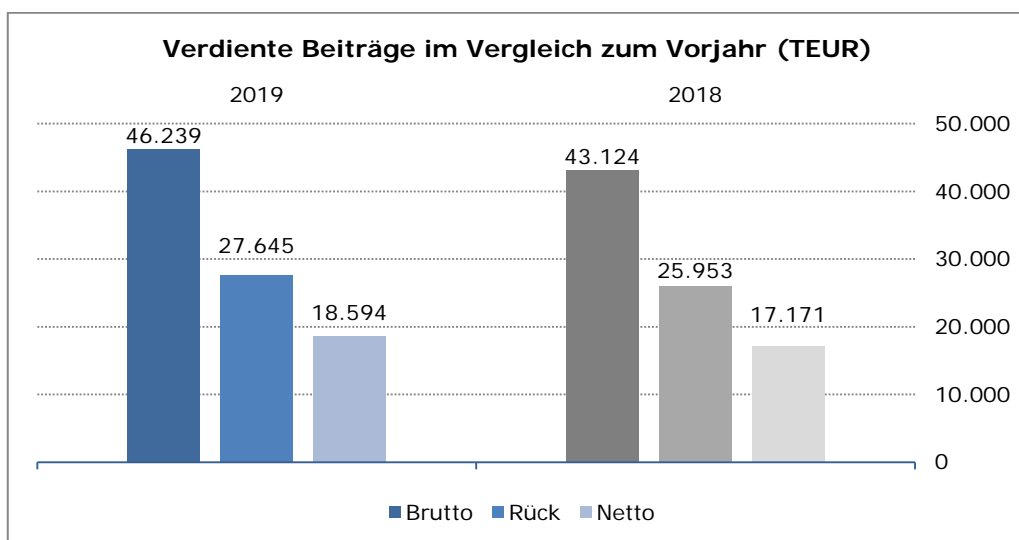
Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 277.872 (Vorjahr 273.658) Versicherungsverträge. Das entspricht einem Wachstum von 1,5 %. Dabei konnte der Vertragsbestand hauptsächlich in der Feuerversicherung um 1.284 Verträge, in der Extended-Coverage-Versicherung (EC) um 1.162 Verträge, in der Sturmversicherung um 864 Verträge und in der Leitungswasserversicherung um 631 Verträge ausgebaut werden. Ein nennenswerter Rückgang war lediglich in der Technischen Versicherung um 256 Verträge und in der Haftpflichtversicherung um 235 Verträge zu verzeichnen.



## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

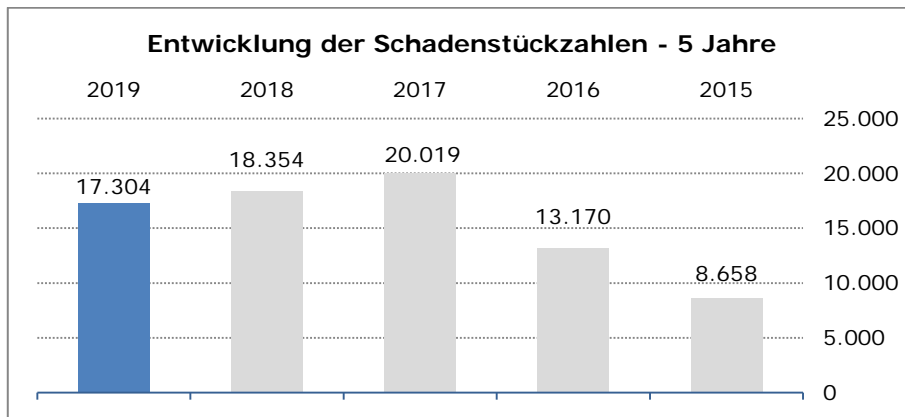
Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Geschäftsjahr von 43.047 TEUR um 8,1 % auf 46.522 TEUR gestiegen und lagen somit über unseren Prognosen für das Jahr 2019. Das Beitragswachstum ist dabei hauptsächlich auf die Feuerversicherung (+933 TEUR), die Extended-Coverage-Versicherung (+737 TEUR), die Sturmversicherung (+642 TEUR) und die Leitungswasserversicherung (+ 283 TEUR) zurückzuführen. Der aufgrund des Risikoausgleichs bei einem kleineren Versicherungsbestand erforderliche hohe Rückversicherungsanteil führt nach Veränderung der Beitragsüberträge noch zu verdienten Beitragseinnahmen für eigene Rechnung in Höhe von 18.594 TEUR (Vorjahr 17.171 TEUR). Die Selbstbehaltsquote liegt nahe zu unverändert zum Vorjahr bei 40,3 % (Vorjahr 40,0 %).



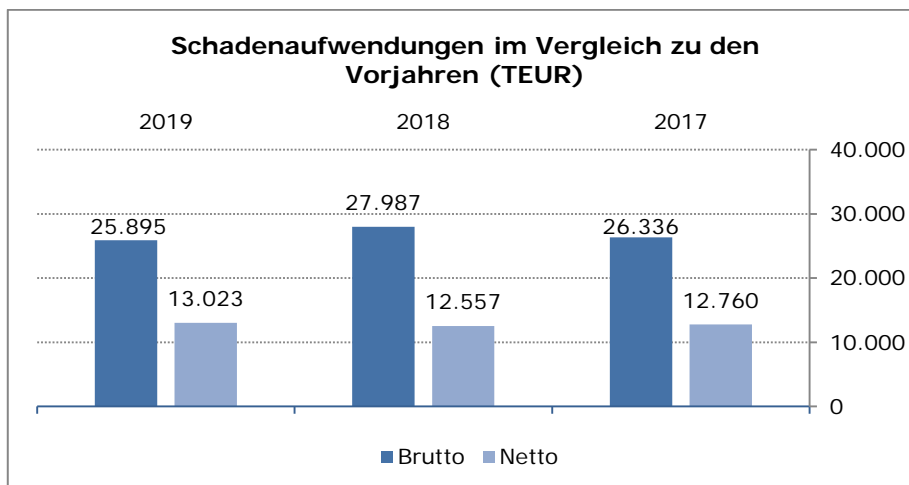
## Schadenverlauf

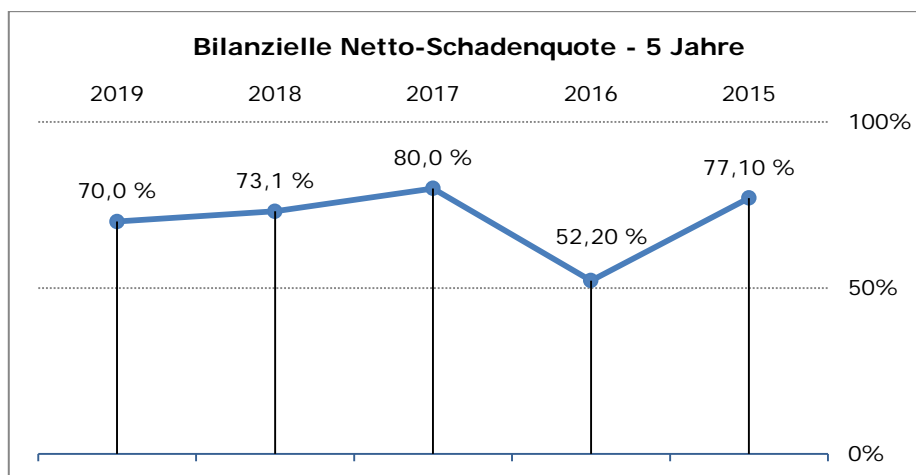
Die Anzahl der im Geschäftsjahr angemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 6,1 % von 18.354 auf 17.304 gesunken. Dementsprechend verminderten sich auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto auf 25.895 TEUR (Vorjahr 27.987 TEUR). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote (Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Beiträgen) sank deutlich von 64,9 % im Vorjahr auf 56,0 % im Geschäftsjahr. Die Geschäftsjahresschadenquote beträgt brutto 69,4 % im Vergleich zum Vorjahr mit 79,2 %.

Im Rahmen unserer Prognosen für das Geschäftsjahr 2019 zeichnete sich im Vergleich zum Vorjahr bereits ein verbesserter Schadenverlauf ab. Diese auch für das gesamte Jahr zu beobachtende Entwicklung wurde insbesondere durch einen deutlichen Rückgang der Geschäftsjahresschadenaufwendungen in der Sturmversicherung als Folge des weitgehenden Ausbleibens größerer Kumulschadensereignisse getragen. Darüber hinaus war auch in der Feuerversicherung trotz eines bedeutenden Großschadens am Jahresende ein Rückgang der Geschäftsjahresschadenaufwendungen zu verzeichnen. Gegenläufige Entwicklungen sind dagegen in der Leitungswasserversicherung und der Verbundenen Gebäudeversicherung zu konstatieren. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen in diesen Versicherungszweigen stiegen hauptsächlich durch einige Großschäden bedingt deutlich an. Insgesamt liegt der Schadenverlauf im Geschäftsjahr 2019 jedoch im Rahmen unserer Erwartungen.



Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses (netto 2.891 TEUR, Vorjahr 4.380 TEUR) und des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts verbleibt ein Netto-Schadenaufwand in Höhe von 13.023 TEUR gegenüber dem Vorjahr mit 12.557 TEUR. Das entspricht einer bilanziellen Netto-Schadenquote von 70,0 % (Vorjahr 73,1 %).





### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus dem laufenden Betriebsaufwand und den Provisionen für vermittelte Versicherungen zusammen. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich im Geschäftsjahr deutlich von 9.283 TEUR auf 8.054 TEUR. Nachdem im Vorjahr im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Bestands- und Schadenführungssystems und mit der Ausgliederung wesentlicher Aufgaben im IT-Bereich an einen neuen Dienstleister erhebliche Aufwendungen erforderlich waren, sind entsprechende Aufwendungen in vergleichbarer Höhe im Geschäftsjahr 2019 nicht entstanden. Dagegen stiegen die Provisionsaufwendungen korrespondierend zur Beitragsentwicklung sowie die Abschreibungen, primär für das neue Bestands- und Schadenführungssystem, deutlich an. Insgesamt entspricht die Kostenentwicklung den im Vorjahr prognostizierten Erwartungen.

Der Bruttokostensatz – hier definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto zu den gebuchten Beiträgen – beträgt 17,3 % (Vorjahr 21,6 %). Von den gesamten Kosten des Versicherungsbetriebes entfielen 2.272 TEUR (Vorjahr 4.999 TEUR) auf Verwaltungskosten und 5.782 TEUR (Vorjahr 4.284 TEUR) auf Abschlusskosten. Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen ergeben sich Abschluss- bzw. Verwaltungskostensätze von 12,4 % bzw. 4,9 % (Vorjahr 10,0 % bzw. 11,6 %).

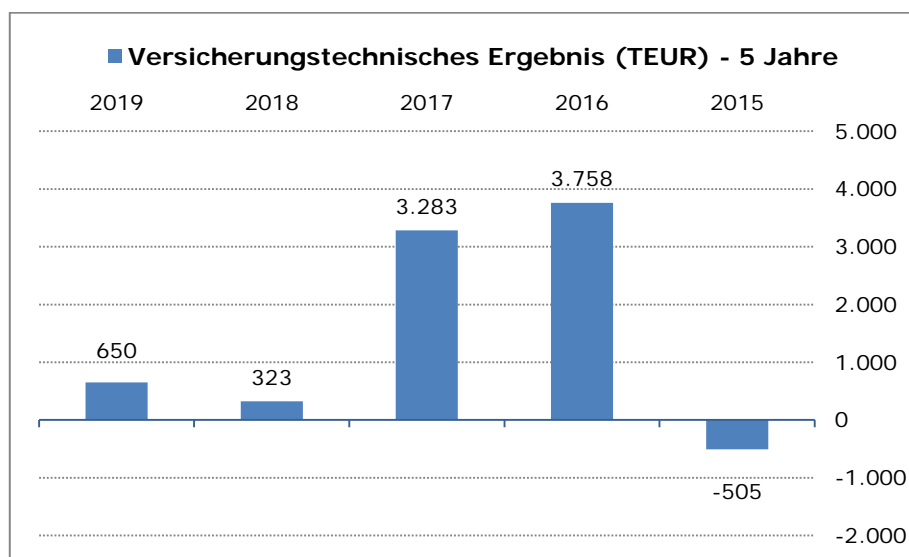
<b>Kostensätze im Vergleich zum Vorjahr</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Bruttokostensatz	17,3 %	21,6 %
Abschlusskostensatz	12,4 %	10,0 %
Verwaltungskostensatz	4,9 %	11,6 %

Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 6.851 TEUR (Vorjahr 6.082 TEUR) ergibt sich ein Aufwand für eigene Rechnung in Höhe von 1.204 TEUR (Vorjahr 3.201 TEUR). Damit ergibt sich eine Kostenquote netto in Höhe von 6,5 % nach 18,6 % im Vorjahr.

## Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis weist insgesamt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen Überschuss in Höhe von 4.037 TEUR (Vorjahr 1.775 TEUR) aus. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3.387 TEUR (Vorjahr 1.452 TEUR) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 650 TEUR (Vorjahr 323 TEUR).

Das Ergebnis der OKV ist insbesondere geprägt durch die positiven Ergebnisbeiträge der Sparten Vertrauensschaden, Technische Versicherung, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie Glasversicherung. Negativ beeinflusst wurde das Ergebnis der OKV dagegen im Wesentlichen durch die Verbundene Gebäudeversicherung, die Leitungswasserversicherung und die Sturmversicherung. In diesen Versicherungszweigen waren bedingt durch einige Großschäden sowie erhebliche Zuführungen zur Schwankungsrückstellung negative Ergebnisbeiträge zu verzeichnen.



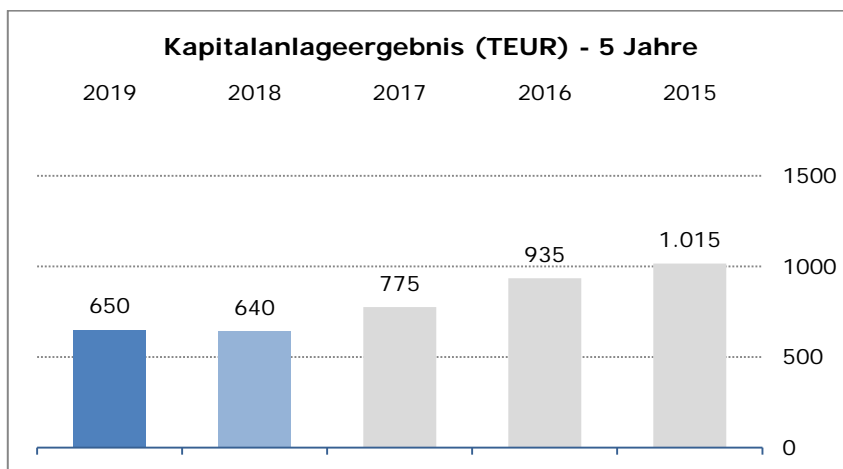
## Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis konnte im Geschäftsjahr 2019 stabilisiert werden und stieg leicht um 1,6 % auf 650 TEUR an. Damit entwickelte sich das Kapitalanlageergebnis etwas besser als im Vorjahr prognostiziert.

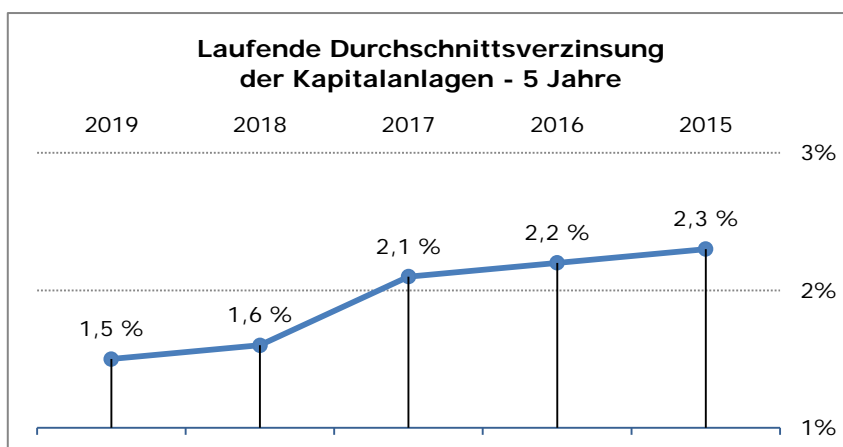
Ursächlich für diese Entwicklung war ein Anstieg der Erträge aus Kapitalanlagen von 734 TEUR im Vorjahr auf 788 TEUR im Geschäftsjahr. Dabei erhöhten sich die laufenden Erträge trotz des unverändert niedrigen Zinsniveaus durch einen Anstieg des Kapitalanlagenbestandes auf 745 TEUR (Vorjahr 734 TEUR). Darüber hinaus waren Zuschreibungen in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) zu verzeichnen.



Den Erträgen standen Aufwendung für Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 138 TEUR (Vorjahr 94 TEUR) gegenüber. Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr 42 TEUR) sowie Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 94 TEUR (Vorjahr 52 TEUR). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren dagegen wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.



Die laufende Durchschnittsverzinsung, d.h. die Verzinsung unter Berücksichtigung der laufenden Erträge und der laufenden Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,5 % (Vorjahr 1,6 %).



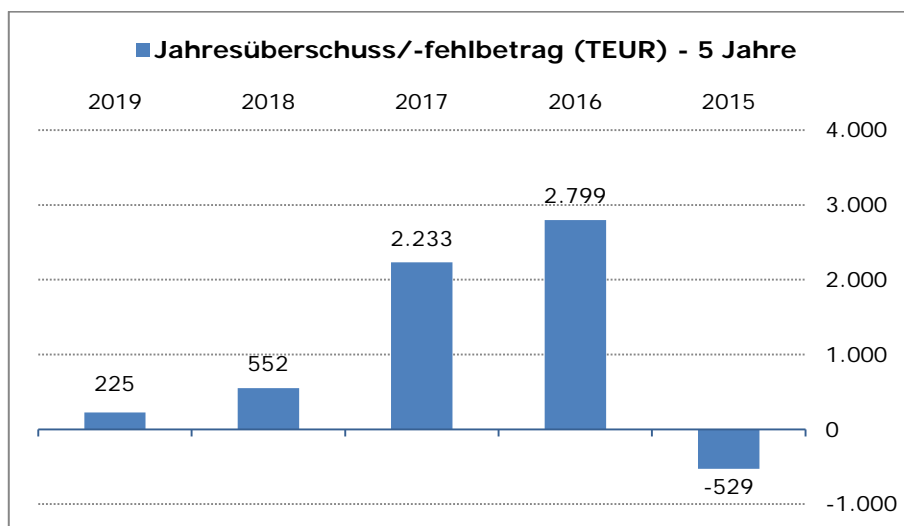
### **Sonstiges Ergebnis**

Die sonstigen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 581 TEUR (Vorjahr 363 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus erbrachten Dienstleistungen. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1.013 TEUR (Vorjahr 936 TEUR) umfassen insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Dienstleistungs- und Zinsaufwendungen.

## Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 636 TEUR (Vorjahr Erträge in Höhe von 173 TEUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 225 TEUR (Vorjahr 552 TEUR). Damit lag das Jahresergebnis hauptsächlich bedingt durch die erheblichen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung unter unseren Erwartungen.

Satzungsgemäß wurde der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 23 TEUR zugewiesen. Der verbleibende Betrag von 202 TEUR wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.



## Vermögens- und Finanzlage

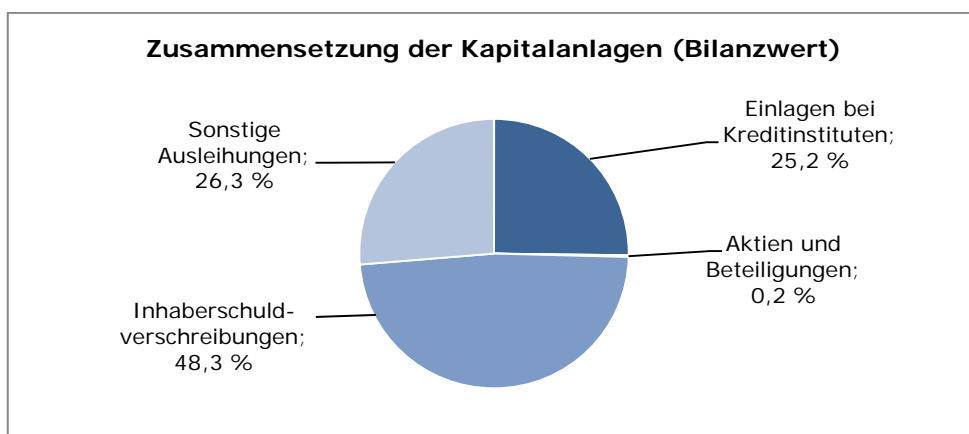
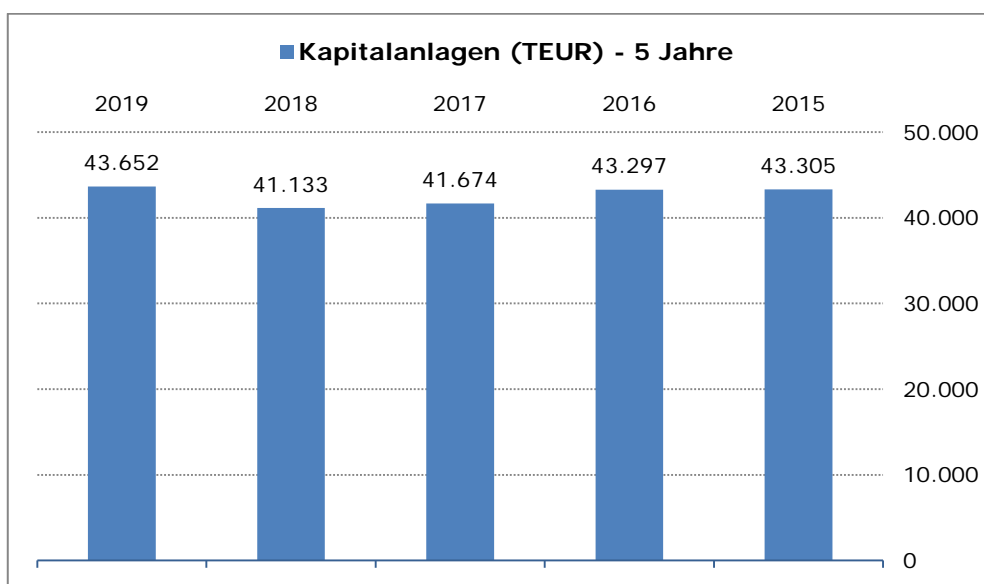
### Bilanzstruktur

Bilanzstruktur der Ostdeutschen Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit					
Aktiva	2019	2018	Passiva	2019	2018
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.244	3.818	Eigenkapital	13.203	12.978
Kapitalanlagen	43.652	41.133	Versicherungstechnische Rückstellungen	43.362	38.286
Forderungen	3.247	2.156	Andere Rückstellungen	2.639	2.164
Sonstige Vermögensgegenstände	17.380	12.946	Andere Verbindlichkeiten	8.797	7.124
Rechnungsabgrenzungsposten	478	499			
<b>Summe</b>	<b>68.001</b>	<b>60.552</b>	<b>Summe</b>	<b>68.001</b>	<b>60.552</b>

## Kapitalanlagen

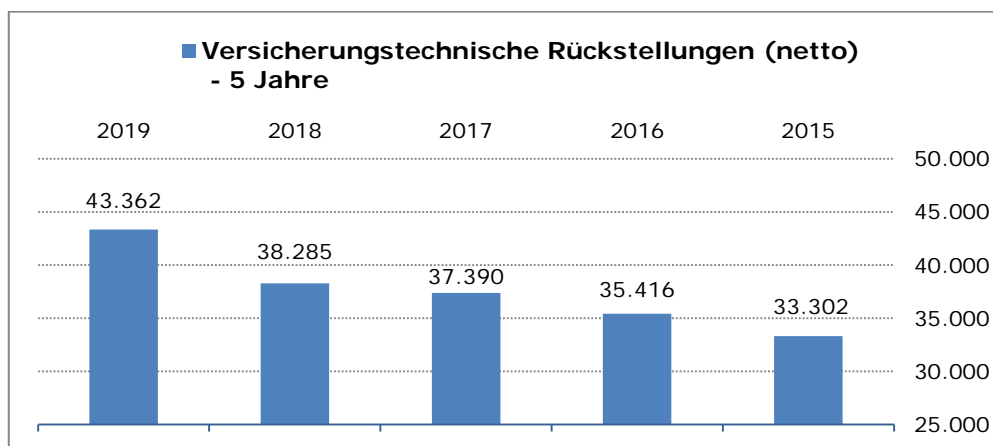
Die Kapitalanlagetätigkeit steht im Spannungsfeld zwischen Liquidität, Rentabilität und Sicherheit. Oberste Priorität für die OKV hat jedoch die Sicherheit der Anlage. Auf den Einsatz von alleinstehenden derivativen Finanzinstrumenten wird in der Anlage verzichtet und somit eine konservative Anlagepolitik begründet. Aus diesem Grund hatte abseits der Folgen der Niedrigzinsphase die Entwicklung der Finanzmärkte nur bedingt Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis.

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich um 6,1 % auf 43.652 TEUR. Den Anlageschwerpunkt bilden mit 32.564 TEUR zum Geschäftsjahresende weiterhin festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie mit 11.005 TEUR Einlagen bei Kreditinstituten. Am Bilanzstichtag weisen die Kapitalanlagen stille Reserven in Höhe von insgesamt 2.930 TEUR (Vorjahr 2.243 TEUR) auf.



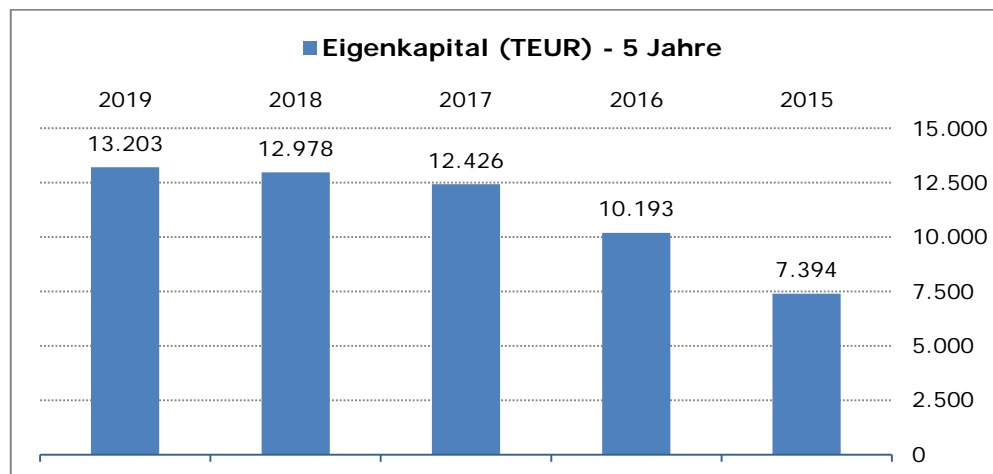
### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen netto stiegen um 13,3 % auf 43.362 TEUR. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich im Rahmen der normalen Geschäftsentwicklung netto um 8,5 % auf 21.123 TEUR. Die Schwankungsrückstellung betrug am Bilanzstichtag 18.090 TEUR nach 14.703 TEUR im Vorjahr.



### Eigenkapital

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 13.203 TEUR (Vorjahr 12.978 TEUR).



### Liquidität

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Kassenbestand betragen zum Bilanzstichtag 14.773 TEUR (Vorjahr 10.938 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr sichergestellt.

## Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige

### Feuerversicherung

Die Feuerversicherung umfasst einen Vertragsbestand von 79.644 (Vorjahr 78.360) Verträgen. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten um 933 TEUR (8,6 %) auf 11.835 TEUR und die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um 410 TEUR (12,0 %) auf 3.817 TEUR gesteigert werden. Der Brutto-Schadenaufwand verminderte sich auf 5.140 TEUR nach 5.897 TEUR im Vorjahr. Der Schadenverlauf stellte sich trotz einzelner und mit Blick auf die Schadenhöhe bedeutsamer Großschäden insofern als positiv dar. In der Nettoabrechnung ergab sich aufgrund der überproportionalen Beteiligung der Rückversicherer am Abwicklungsergebnis ein Anstieg des Schadenaufwandes auf 2.201 TEUR (Vorjahr 1.803 TEUR). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich brutto von 2.332 TEUR in 2017 auf 2.058 TEUR in 2019. Der Rückgang korrespondiert mit den insgesamt gesunkenen Verwaltungsaufwendungen. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen ergaben sich netto Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 276 TEUR. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag von 922 TEUR (Vorjahr 1.038 TEUR) zuzuführen.

Feuer	2019	2018
Brutto-Schadenquote (%)	43,6	54,1
Netto-Schadenquote (%)	57,7	52,9
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+3.542	+1.719
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+73	-432
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

In der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung erhöhte sich der Vertragsbestand um 1,6 % auf 26.837 (Vorjahr 26.424) Verträge. Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen betrugen 2.691 TEUR gegenüber 2.651 TEUR im Vorjahr. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.196 TEUR auf 1.231 TEUR. Die Brutto-Schadenaufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich um 11,0 % auf 626 TEUR (Vorjahr 564 TEUR), die Netto-Schadenaufwendungen um 15,9 % auf 328 TEUR (Vorjahr 283 TEUR). Die Anzahl der Schäden liegt mit 619 über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 528).

Einbruchdiebstahl/Raub	2019	2018
Brutto-Schadenquote (%)	23,3	21,3
Netto-Schadenquote (%)	26,6	23,7
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+1.595	+1.458
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+609	+417
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### Leitungswasserversicherung

Der Vertragsbestand in der Leitungswasserversicherung stieg auf 57.969 Verträge (1,1 %; Vorjahr 57.338) bei gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen von 5.413 TEUR (Vorjahr 5.130 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 2.293 TEUR auf 2.474 TEUR. Die Anzahl der Schäden reduzierte sich von 1.310 im Vorjahr auf 1.236 (5,6 %) im Geschäftsjahr; der Brutto-Schadenaufwand

erhöhte sich dagegen erneut deutlich um 19,8 % von 6.373 TEUR auf 7.635 TEUR. In der Netto-rechnung stiegen die Schadenaufwendungen um 8,4 % von 3.465 TEUR auf 3.757 TEUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belastete insbesondere eine vergleichsweise hohe Anzahl an Großschäden. Durchgeführte Analysen lassen keine eindeutige Identifizierung der Schadenursachen zu. Probleme durch moderne Verarbeitungstechniken und Materialien sowie Installationsmängel gerade bei noch jüngeren wasserführenden Anlagen spielen jedoch eine nicht unmaßgebliche Rolle. Der unverändert schlechte Schadenverlauf macht Maßnahmen erforderlich, die im kommenden Geschäftsjahr vorbereitet und durchgeführt werden sollen.

Am Bilanzstichtag war aufgrund des anhaltend schlechten Schadenverlaufs eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.523 TEUR (Vorjahr 1.803 TEUR) zu bilden.

<b>Leitungswasser</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Brutto-Schadenquote (%)	141,1	124,3
Netto-Schadenquote (%)	151,9	151,1
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-2.900	-2.765
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-1.301	-1.641
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### ***Glasversicherung***

In der Glasversicherung blieb der Vertragsbestand im Vergleich zum Vorjahr mit 4.844 Verträgen (Vorjahr 4.850) nahezu unverändert. Den gebuchten Bruttobeiträgen von 837 TEUR (Vorjahr 814 TEUR) standen Brutto-/Netto-Schadenaufwendungen von 191 TEUR (Vorjahr 184 TEUR) gegenüber. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 834 TEUR (Vorjahr 811 TEUR).

<b>Glas</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Brutto-Schadenquote (%)	22,9	22,6
Netto-Schadenquote (%)	22,9	22,7
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+523	+473
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+520	+470
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### ***Sturmversicherung***

Der Vertragsbestand der Sturmversicherung erhöhte sich um 864 Verträge auf 68.476 (Vorjahr 67.612); die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 4.900 TEUR (Vorjahr 4.258 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.104 TEUR auf 1.504 TEUR.

Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit 1.683 TEUR deutlich unter dem Vorjahr (7.635 TEUR). Die Brutto-Schadenquote sank von 179,4 % im Vorjahr auf 34,3 % im Geschäftsjahr. Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 1.173 TEUR nach 3.442 TEUR im Vorjahr. Nachdem der Schadenverlauf im Vorjahr primär durch den Sturm Friederike geprägt war, blieben Kumulschadeneignisse in vergleichbarer Größenordnung im Geschäftsjahr weitgehend aus, so dass die Aufwendungen deutlich zurückgingen.

Bei den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ist ein Rückgang auf 920 TEUR in 2019 gegenüber 1.200 TEUR in 2018 zu verzeichnen. Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen verbleibt ein Aufwand in Höhe von netto 308 TEUR nach 699 TEUR im Vorjahr.

Aufgrund des guten Schadenverlaufs war der Schwankungsrückstellung ein Betrag von 1.317 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) zuzuführen.

<b>Sturm</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Brutto-Schadenquote (%)	34,3	179,4
Netto-Schadenquote (%)	78,0	311,7
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+2.297	-4.580
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-1.272	-3.058
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

Die Häufung der Kumulschadenereignisse in den letzten Jahren erfordert Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage, die im kommenden Geschäftsjahr umgesetzt werden sollen.

### **Verbundene Gebäudeversicherung**

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 197 TEUR auf 4.469 TEUR (Vorjahr 4.272 TEUR). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen von 1.675 TEUR auf 1.808 TEUR. Die Vertragsanzahl stieg leicht von 9.350 in 2018 auf 9.381 zum Ende des Geschäftsjahres 2019. Die Brutto-Schadenbelastung ist im Geschäftsjahr von 4.514 TEUR im Jahr 2018 auf 5.899 TEUR in 2019 gestiegen. Damit erhöht sich die Brutto-Schadenquote von 105,7 % im Vorjahr auf 132,2 % im Geschäftsjahr. Netto ergaben sich Schadenaufwendungen in Höhe von 3.018 TEUR nach 2.431 TEUR im Vorjahr. Ursächlich für den deutlich schlechteren Schadenverlauf war neben dem Anstieg der Anzahl der gemeldeten Schäden von 8.689 auf 9.629 insbesondere ein erheblicher Großschaden am Jahresende (Brutto-Schadenaufwand 875 TEUR).

Der bereits in den Vorjahren gebildeten Drohverlustrückstellung wurden im Geschäftsjahr 273 TEUR zugeführt. Die Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2019 auf insgesamt 1.323 TEUR (Vorjahr 1.050 TEUR).

<b>Verbundene Gebäudeversicherung</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Brutto-Schadenquote (%)	132,0	105,7
Netto-Schadenquote (%)	166,9	145,2
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-2.718	-1.486
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-1.803	-1.087
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

## **Technische Versicherungen**

Bei den Technischen Versicherungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 4.323 TEUR (Vorjahr 4.128 TEUR), während die verdienten Beiträge für eigene Rechnung durch die Rückversicherungsabgaben auf 1.837 TEUR (Vorjahr 1.859 TEUR) zurückgingen. Die Anzahl der Verträge verminderte sich von 6.962 auf 6.706. Die Brutto-Schadenaufwendungen sind auf 1.300 TEUR in 2019 gegenüber 1.033 TEUR in 2018 gestiegen. Maßgeblich für den Anstieg waren großschadenbedingt höhere Aufwendungen in der Bauleistungsversicherung. Die Schadenquote stieg brutto um 6,1 Prozentpunkte auf 31,0 %. In der Nettorechnung beliefen sich die Schadenaufwendungen auf 676 TEUR nach 508 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken in 2019 brutto auf 761 TEUR; nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen ergab sich ein Ertrag von 284 TEUR.

<b>Technische Versicherungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Brutto-Schadenquote (%)	31,0	24,9
Netto-Schadenquote (%)	36,8	27,3
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+2.128	+2.330
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+1.444	+1.719
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

## **Extended-Coverage-Versicherung (EC)**

In der Extended-Coverage-Versicherung (hauptsächlich Versicherung gegen zusätzliche Elementargefahren) konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr auf 4.872 TEUR (Vorjahr 4.136 TEUR) erhöht werden. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung lagen bei 1.503 TEUR (Vorjahr 1.342 TEUR). Die Anzahl der Verträge stieg von 16.139 im Vorjahr auf 17.301 im Geschäftsjahr 2019. Der Brutto-Schadenaufwand beträgt 796 TEUR (Vorjahr 1.385 TEUR). Für eigene Rechnung verbleiben Schadenaufwendungen in Höhe von 448 TEUR nach 516 TEUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto auf 878 TEUR bzw. netto auf 254 TEUR. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag in Höhe von 906 TEUR (Vorjahr 627 TEUR) zuzuführen.

<b>Extended Coverage</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Brutto-Schadenquote (%)	16,5	30,0
Netto-Schadenquote (%)	29,8	38,5
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+3.145	+2.089
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-104	-91
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

## **Sonstige Schadenversicherungen**

Bei den sonstigen Versicherungen sind als größere Versicherungszweige die Vertrauensschaden- und die Betriebsunterbrechungsversicherung zu nennen.

Die Vertragsstückzahl in der Vertrauensschadenversicherung beträgt nahezu unverändert zum Vorjahr 1.194 (Vorjahr 1.201). Die Brutto-Beitragseinnahmen stiegen auf 5.008 TEUR gegenüber 4.924 TEUR im Vorjahr. Netto verblieben verdiente Beiträge in Höhe von 2.883 TEUR (Vorjahr 2.833 TEUR). Im Geschäftsjahr ergab sich in der Vertrauensschadenversicherung ein Netto-Schadenaufwand von insge-



samt 914 TEUR (Vorjahr -240 TEUR). Aufgrund des rückläufigen Abwicklungsergebnisses ging das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung von 3.905 TEUR auf 2.489 TEUR zurück.

<b>Vertrauensschaden</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Brutto-Schadenquote (%)	31,9	-1,4
Netto-Schadenquote (%)	31,7	-8,5
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+3.127	+4.593
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+2.489	+3.905
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

In der Betriebsunterbrechungsversicherung stieg die Anzahl der Verträge auf 1.197 (Vorjahr 793), die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von 486 TEUR im Vorjahr auf 730 TEUR im Geschäftsjahr. Brutto-Schadenaufwendungen waren in Höhe von 656 TEUR (Vorjahr 143 TEUR) zu verzeichnen. In der Nettorechnung ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 157 TEUR (Vorjahr 108 TEUR) sowie Schadenaufwendungen in Höhe von 289 TEUR (Vorjahr 61 TEUR).

<b>Betriebsunterbrechung</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Brutto-Schadenquote (%)	92,9	29,4
Netto-Schadenquote (%)	183,7	56,3
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	-358	+125
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	-372	-61
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

### **Haftpflichtversicherung**

Die Haftpflichtversicherung weist zum 31. Dezember 2019 einen Vertragsbestand von 2.964 Verträgen (Vorjahr 3.199) auf. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 822 TEUR (Vorjahr 786 TEUR), wobei den größten Anteil die Versicherungsarten Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (345 TEUR, Vorjahr 343 TEUR) und Sonstige Haftpflichtversicherung (348 TEUR, Vorjahr 316 TEUR) ausmachen. Netto ergaben sich verdiente Beiträge in Höhe von 281 TEUR (Vorjahr 293 TEUR). Der Schadenaufwand belief sich brutto auf 316 TEUR (Vorjahr 244 TEUR) bzw. netto auf -2 TEUR (Vorjahr 55 TEUR).

<b>Haftpflicht</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Brutto-Schadenquote (%)	38,6	31,1
Netto-Schadenquote (%)	-0,7	18,9
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto* (TEUR)	+352	+396
Versicherungstechnisches Ergebnis netto (TEUR)	+114	+1
* vor Veränderung Schwankungsrückstellung und Drohverlustrückstellung		

## Kundenbeziehungen

Als Kommunalversicherer wollen wir für unsere Mitglieder ein kompetenter und zuverlässiger Partner sein. Seit dem Jahr 2004 laden wir unsere Mitglieder jedes Jahr zu diversen Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen ein. Insbesondere die gemeinsamen Informationstage direkt vor Ort in den einzelnen Bundesländern bieten gute Gelegenheiten, miteinander in Erfahrungsaustausch zu treten und in kleinem Kreis Fragen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OKV persönlich zu besprechen. Wir wollen auf diesen Veranstaltungen unsere Mitglieder zum einen über aktuelle Entwicklungen informieren und zum anderen versicherungstechnisches Know-how vermitteln. Darüber hinaus gehen wir inhaltlich nicht nur auf versicherungsspezifische Belange ein, sondern informieren auch über aktuelle Themen, die in Kommunen von Bedeutung sind.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir mit unserer Themenauswahl viele Mitarbeiter und Entscheidungsträger aus den Kommunen mobilisiert. Unsere Mitarbeiter konnten wieder zahlreiche aktuelle Themen präsentieren und den Kommunen wertvolle Informationen an die Hand geben.

<b>Veranstaltungen in den Bundesländern</b>	<b>Mitglieder</b>
17 Informationstage	457
Mitgliedertag	839

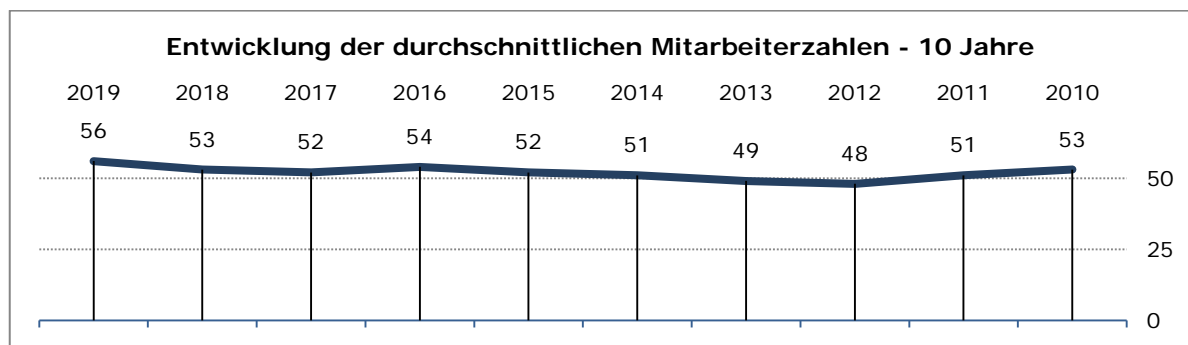
Die Auswertung der Veranstaltungen zeigt deutlich, dass der Dialog zwischen den Kommunen und uns als Kommunalversicherer weiter gefestigt wurde. Hierbei sind im Besonderen das persönliche Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeiter, die an den Veranstaltungen mitgewirkt haben, hervorzuheben.

## Personalentwicklung und -kennzahlen

Um das Leistungspotenzial unserer Mitarbeiter entsprechend den aktuellen Markterfordernissen weiter zu erhöhen, wurden auch im Geschäftsjahr verschiedene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten und intensiv genutzt. Mitarbeitergespräche, Workshops, eine Strategietagung der Führungskräfte, regelmäßige Tagungen der Direktionsbevollmächtigten sowie interne und externe Seminare gaben der täglichen Arbeit neue Impulse.

Die OKV ist eingetragener Ausbildungsbetrieb bei der IHK Berlin und engagiert sich in der Berufsausbildung. Als Arbeitgeber wird die OKV sehr geschätzt. Die Fluktuationsrate liegt weit unterhalb des Branchendurchschnitts, was die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, der Personalführung und dem Betriebsklima widerspiegelt. Dies wurde zuletzt in einer Umfrage unter den Mitarbeiter wiederum bestätigt.

Durch die Bündelung von Kompetenzen und Fachwissen ist die OKV weiterhin bestrebt, die vorhandenen Ressourcen zum Vorteil ihrer Mitglieder noch effektiver auszunutzen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Dabei wird die konstruktive Mitarbeit des Betriebsrates geschätzt.



## Dank an unsere Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2019 unter herausfordernden Rahmenbedingungen erfolgreich geleistete Arbeit.

In diesem Geschäftsjahr haben wir unsere strategischen Ziele konsequent weiterverfolgt und dadurch einen Mehrwert für unsere Mitglieder geschaffen. Ein wesentlicher Faktor für diesen Erfolg sind unsere Mitarbeiter.

Für den Arbeitsalltag bedeutet das beispielsweise, im Gespräch mit den Mitgliedern sehr genau zuzuhören, Gewohntes zu hinterfragen und mutig alte Wege zu verlassen – um nicht die erste, sondern die beste Lösung zu finden; für unsere Mitglieder und für die OKV.

Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Betriebsrates der OKV für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

### Risiken der künftigen Entwicklung

#### *Elemente des Risikomanagementsystems*

Das Geschäftsmodell der OKV beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der Risiken ihrer Mitglieder und ist am Bedarf der kommunalen Gebietskörperschaften sowie der kommunalen Unternehmen orientiert. Dabei soll eine vorsichtige Risikoanalyse langfristig ein gesundes Wachstum ermöglichen und zu einem ausgleichsfähigen Bestand führen. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe ist der Verein verschiedenen Gefährdungen ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund kommt dem Risikobewusstsein und dem gezielten Abwägen von Chancen und Risiken eine besondere Bedeutung zu.

Durch den Einsatz eines effizienten Risikomanagementsystems ist der Vorstand in der Lage, Gefahren rechtzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen zu begegnen. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung und Steigerung des Unternehmenswerts.

Das Risikomanagementsystem der OKV orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des § 26 VAG, an den konkretisierenden Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35, den EIOPA-Leitlinien zum Governance-System und den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) der BaFin. Das Risikostandardrahmenwerk der OKV beinhaltet insbesondere eine schriftlich fixierte Geschäftsstrategie und darüber hinaus eine dazu konsistente und ebenfalls schriftlich fixierte und beständige Risikostrategie.

Das nach der Standardformel unter Solvency II ermittelte Solvenzkapital bildet die Grundlage für die Ableitung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Auf der Basis dieses Konzeptes wurde ein Limit- und Schwellenwertsystem zur Begrenzung der wesentlichen Risiken eingerichtet. Im Rahmen der Jahresplanung des Risikotragfähigkeitskonzeptes erhalten die wesentlichen identifizierten Risiken, wie z. B. das Naturkatastrophen-, Prämien- und Reserverisiko sowie das Kapitalanlagerisiko Schwellenwerte zur Risikobegrenzung. Während des Geschäftsjahres wird die tatsächliche Risikoabdeckung anhand von Risikokennzahlen regelmäßig überwacht und das Kontrollergebnis periodisch an den Vorstand sowie an die Mitglieder des Risikoausschusses berichtet. Im Zentrum des integrierten Risikomanagementsystems steht das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Vereins gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen. Damit wird die langfristige Sicherung von bestehenden sowie der Ausbau von neuen Erfolgspotenzialen ermöglicht und damit der Fortbestand des Vereins gewährleistet.

Kernstück des Risikomanagementsystems ist neben der auf der Geschäftsstrategie aufbauenden Risikostrategie die Risikoidentifizierung einschließlich der Risikobewertung. Diese beinhaltet die Methoden zur Quantifizierung der Risiken und deren qualitative Beurteilung. Die quantitative Bewertung orientiert sich dabei im Wesentlichen an den Annahmen und Berechnungsmethoden des Standardmodells von Solvency II. Im Rahmen des jährlichen ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) werden die Annahmen und Berechnungsmethoden auf ihre Angemessenheit hin überprüft und ggf. angepasst. Im Rahmen des integrierten Risikomanagementsystems hat die OKV Zuständigkeiten definiert und mögliche Maßnahmen zur Risikosteuerung und Risikominderung erfasst.

Der ORSA-Bericht wird insbesondere auf der Grundlage einer Risikoinventur sämtlicher Risiken und der erzielten Ergebnisse aus Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken erstellt und dem Gesamtvorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Aufsichtsbehörde BaFin zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig werden im Rahmen des ORSA-Prozesses die Ergebnisse der Standardformel auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Der ORSA-Bericht dokumentiert somit alle Ergebnisse des Risikomanagementprozesses und stellt damit eine wichtige Basis für den Solvency-II-Aufsichtsprozess dar.

Die Solvenzquote gemäß Solvency II gibt das Verhältnis zwischen dem Solvenzkapital und dem verfügbaren Kapital des Vereins an. Der Versicherer ist dazu verpflichtet, mindestens soviel (Solvvenz-) Kapital vorzuhalten, damit eingegangene Risiken abgedeckt werden können. Bei der OKV liegt diese Quote deutlich über den Anforderungen.

### **Kapitalanlagerisiken**

Im Kapitalanlagebereich können Zinsänderungs- und Kursänderungs-, Konzentrations- sowie Ausfallrisiken eintreten. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir großen Wert auf Sicherheit, Liquidität und Diversifizierung unserer Investments legen. Alleinstehende derivative Finanzinstrumente und Anlagen in Fremdwährungen kommen nicht zum Einsatz. Im Rahmen des ORSA-Prozesses wurde das Liquiditätsrisiko der OKV als nicht wesentlich eingestuft. Das Liquiditätsrisiko, gemäß § 7 VAG das Risiko, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen, wird durch ein aktives Liquiditätsmanagement minimiert. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OKV erfolgt eine regelmäßige Beurteilung und Überwachung der eigenen Liquidität zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der OKV.

Bei der Auswahl der Emittenten werden strenge Bonitätsmaßstäbe berücksichtigt, um Kredit-/ Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen. Die gesetzlichen Vorschriften tragen dabei ebenso zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen bei wie die vergleichsweise eng gefasste innerbetriebliche Kapitalanlageleitlinie für die OKV. § 125 Abs. 1 VAG definiert die für die OKV bestehenden Anlagemöglichkeiten für das Sicherungsvermögen. Darüber hinaus werden die gesetzlich möglichen Assetklassen sowie die Grundsätze: Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit gemäß § 124 Abs. 1 VAG bei der Anlage des gesamten Vermögens der OKV berücksichtigt.

Die Kapitalanlageleitlinie für die OKV sieht vor, dass die Auswahl der Kapitalanlagen breit gestreut und vorrangig in erstklassigen Werten zu erfolgen hat. Folgende Übersicht zeigt den Anteil der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Ratingklassen per 31. Dezember 2019.

OKV-Investments	Anteil der Ratingklassen in %			
	AAA	AA	A	BBB
Inhaberschuldverschreibungen	—	3,4	13,8	22,0
Namenschuldverschreibungen	—	—	2,3	—
Schuldscheindarlehen	—	2,3	4,6	2,3
Öffentliche Anleihen	—	2,3	6,9	—
Pfandbriefe	9,2	4,6	—	—
Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	16,1	4,6
<b>Gesamt</b>	<b>9,2</b>	<b>12,6</b>	<b>43,7</b>	<b>28,9</b>

Per 31. Dezember 2019 entfallen 9,2 % der festverzinslichen Kapitalanlagen auf die Ratingklasse AAA, 12,6 % auf die Ratingklasse AA, 43,7 % auf die Ratingklasse A und 28,9 % auf die Ratingklasse BBB. Entsprechend der internen Kapitalanlageleitlinie der OKV soll der überwiegende Teil der festverzinslichen Kapitalanlagen im Portfolio der OKV mindestens über ein Investment-Grade-Rating der Bonitätsstufe „BBB“ gemäß der Ratingsystematik der Ratingagentur Standard & Poor's verfügen oder beispielsweise entsprechend dem Pfandbriefgesetz besichert sein oder der freiwilligen Einlagensicherung unterliegen. Abweichungen sind auf ein vorsichtiges Maß zu beschränken. Am 31.12.2019 verfügten

5,6 % der festverzinslichen Kapitalanlagen über kein externes Rating; diese Kapitalanlagen unterliegen jedoch grundsätzlich der freiwilligen Einlagensicherung.

Um das Kredit-/Ausfallrisiko zu minimieren, werden die Ratingeinstufungen der Anlagen regelmäßig überprüft und bei wesentlicher Verschlechterung der Bonität die Chancen und Risiken der Anlagen neu bewertet. Unser Ratingsystem basiert auf den jeweiligen Einstufungen der Kreditwürdigkeit durch die gängigen Ratingagenturen. Sofern mehrere externe Ratings anerkannter Rating-agenturen vorliegen, werden diese miteinander verglichen. Das zweitschlechteste Rating ist gemäß den rechtlichen Vorgaben dabei maßgebend. Darüber hinaus überprüft die OKV die externen Ratings der festverzinslichen Kapitalanlagen anhand geeigneter Kennzahlen. Das Kredit-/Ausfallrisiko wird daher derzeit insgesamt als gering eingestuft.

Das Zinsänderungs- sowie Spreadrisiko wird im Wesentlichen durch die Laufzeit und die Bonität der Kapitalanlagen bestimmt. Die Duration konnte durch die Reduzierung der durchschnittlichen Laufzeiten bei den Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gesenkt werden. Der Anteil der Kapitalanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Jahren liegt mit 36,7 % im Geschäftsjahr (Vorjahr 32,9 %) leicht über dem Vorjahreswert. Insgesamt hat sich die Duration des gesamten Bestandes gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert. Um eine Risikoerhöhung in diesem Bereich zu vermeiden, wird bei der Neuanlage von Kapitalanlagen auf ein ausgewogenes Asset-Liability-Management geachtet.

### ***Operationale Risiken***

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Es umfasst auch rechtliche Risiken. Risiken, die sich aus strategischen Entscheidungen ergeben sowie Reputationsrisiken werden gesondert unter den sonstigen Risiken erfasst.

Die Geschäftsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation der OKV basieren zunehmend auf Informationstechnologie. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einem Datenverlust und/oder einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Deshalb sehen wir die operationalen Risiken insbesondere im Hinblick auf die Abhängigkeit von der Informationstechnologie. Diesen Risiken begegnen wir mit technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen. Auch wurden Maßnahmen ergriffen, um die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen zu gewährleisten. Darüber hinaus werden Sicherheitsüberprüfungen sowie Notfallübungen durchgeführt.

Zusätzlich sehen wir operationale Risiken im Bereich der Zeichnung von Risiken z. B. im Zusammenhang mit der Fehleinschätzung des wahrscheinlichen Höchstschadens (PML) oder fehlender Rückversicherung bei vorläufigen Deckungszusagen.

Weitere operationale Risiken werden durch dokumentierte einheitliche Standards für Überwachungs- und Kontrollprozesse (IKS), die die dezentralen Risikomanagementeinheiten im Rahmen ihrer täglichen Praxis durchführen, reduziert und durch eine zentrale Risikocontrollingfunktion überwacht. Ferner werden Prüfungen durch die interne Revision durchgeführt.

### ***Versicherungstechnische Risiken***

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt.

Risiken im versicherungstechnischen Bereich ergeben sich beispielsweise aus der zufälligen Häufung von Schäden, dem Eintritt von Großschäden oder dem Anstieg von Schadenaufwendungen infolge von Änderungen im versicherten Risiko (z. B. Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen).

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass die kalkulierten Prämien nicht ausreichen, um die zukünftigen Schäden der aktuellen Periode (laufendes Schadenjahr) zu decken.

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die Best-Estimate-Reserven nicht ausreichen, um die noch ausstehenden Zahlungen für bereits angefallene Schäden früherer Schadenjahre zu decken.

Bei der Minimierung des Prämienrisikos haben die Einhaltung der bestehenden Annahmerichtlinien sowie Schadenanalysen besondere Bedeutung.

Einen wesentlichen Fokus stellt auch zukünftig die ausreichende Rückversicherung dar, um zu hohe und zu stark schwankende Nettobelastungen zu vermeiden. Hier ist insbesondere im Bereich der fakultativen Risiken auf die Einhaltung der definierten Prozesse und angemessene PML-Bewertungen zu achten.

Für das ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der OKV sind die Naturgefahren der bedeutendste Risikotreiber.

Die versicherungstechnischen Risiken werden unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, um den richtigen Versicherungspreis zur Deckung künftiger Entschädigungen zu kalkulieren sowie adäquate versicherungstechnische Rückstellungen zu bilden.

Durch eine sorgfältige Risikoprüfung und entsprechende Zeichnungs- und Annahmerichtlinien wird das Verlustrisiko bereits bei Vertragsannahme minimiert. Ein wichtiges Mittel zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken ist eine klar strukturierte und selektive Zeichnungspolitik, die ihren Ausdruck in konkreten Zeichnungsrichtlinien der OKV findet.

Zudem wird durch die kontinuierliche Überwachung der Schadenverläufe sichergestellt, dass unerwartete Veränderungen der Schadenaufwände im Zusammenhang mit Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiken frühzeitig erkannt werden.

Daneben begrenzt die OKV ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergibt. Aus dem Blickwinkel des Bilanzschutzes ist dabei die Absicherung von Elementarereignissen und Großschäden über nichtproportionale Rückversicherungsverträge von besonderer Bedeutung.

Nachfolgend wird die Entwicklung der bilanziellen Nettoschadenquote sowie der Abwicklungsquote im Verlauf der letzten 10 Jahre dargestellt.

<b>Ausgewählte Kennzahlen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Bilanzielle Schadenquote netto	70,0 %	73,1 %	80,0 %	52,2 %	77,1 %	69,9 %	97,8 %	87,0 %	80,8 %	104,6 %
Abwicklungsergebnis* netto	14,9 %	22,7 %	25,5 %	22,5 %	21,2 %	14,6 %	14,4 %	17,2 %	21,2 %	11,5 %

\* im Verhältnis zur Vorjahresrückstellung

## **Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Das Forderungsausfallrisiko der OKV betrifft insbesondere die Forderungen gegen Rückversicherer. So können sich beim Einkauf von Rückversicherungsschutz Risiken aus der mangelnden Bonität der Rückversicherer ergeben. Nachhaltige negative Veränderungen des Ratings der Rückversicherer können bilanziell zum Anstieg der Nettobelastungen für die OKV führen. Diesen Risiken tragen wir durch strenge Zeichnungsrichtlinien, laufende Bonitätsanalysen hinsichtlich gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie ständige Beobachtung und ausreichende Diversifikation Rechnung. Der Forderungsbestand gegenüber Rückversicherern betrug zum Bilanzstichtag 3.125 TEUR (Vorjahr 2.044 TEUR). Davon entfielen 99,9 % (Vorjahr 99,5 %) auf Rückversicherer mit einem Rating von AA bis A. Der übrige Forderungsbestand entfiel auf Versicherungsgesellschaften, die nicht geratet sind. Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern wird aufgrund des kommunalen Geschäfts der OKV insgesamt als gering eingestuft. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie Versicherungsvermittlern bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 0 TEUR).

## **Gesamtbeurteilung der Risiken**

Die Risikolandschaft der OKV hat sich im Berichtszeitraum 2019 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2019 nicht zu verzeichnen. In der erweiterten Elementargefahrendeckung wurde der Bestand in 2019 leicht ausgebaut. Der Anteil am Gesamtbestand liegt gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen bei 10,5 % (Vorjahr 9,6 %). Der hohen Exponierung im naturkatastrophenabhängigen Versicherungssegment begegnen wir durch eine geeignete Rückversicherungsstrategie.

Negativen Entwicklungen in einzelnen Versicherungszweigen hat die OKV seit 2010 durch umfassende Analyse- und Sanierungsmaßnahmen entgegengewirkt. Die Maßnahmen umfassten und umfassen Anhebungen der Original-Beitragssätze, Beratung im Bereich der Schadenprävention, Initiativen und Auflagen zum Einbau von schadenverhindernden bzw. -vermindernden Installationen und die Einführung bzw. Erhöhung von Selbstbehalten. Nach dem Abschluss der Sanierungen in den Versicherungszweigen Feuer, Leitungswasser und VGV werden auch weiterhin in allen Versicherungszweigen Einzelsanierungsmaßnahmen durchgeführt. Darüber hinaus verfolgen wir systematisch die Strategie der Risikodifferenzierung, um eine Erhöhung des durchschnittlichen Beitrages zu erreichen. Auch im Bereich der Sturmversicherung wurden Analysen durchgeführt und sollen in eine veränderte Erneuerungspolitik einfließen.

Das gegenwärtige und zukünftige Zeichnungsverhalten der OKV ist geprägt durch eine qualitätsbewusste und auf ein ausgeglichenes Ergebnis ausgerichtete Akzept- und Erneuerungspolitik.

Das Zinsänderungs- und Spreadrisiko wird auch in den kommenden Jahren die Risikoexponierung der OKV beeinflussen. Um die Risikoexponierung in diesem Bereich weiter zu reduzieren, wird die OKV auf ein geeignetes Asset-Liability-Management achten.

Weitere Risikotrends bzw. Entwicklungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Risikolage des Unternehmens in der Zukunft nachhaltig belasten könnten, waren in 2019 nicht erkennbar.

Im Ergebnis der Solvenzrechnung haben die verfügbaren Eigenmittel ausgereicht, um das Gesamtrisikokapital zu überdecken.



## **Prognosebericht**

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der OKV und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Im Hinblick auf die krisenhaften Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus/Covid19 sind die nachfolgenden Prognosen mit besonderen Unsicherheiten behaftet.

### ***Gesamtwirtschaftliche Entwicklung***

Wir erwarten für die Weltwirtschaft im Folgejahr fußend auf den aktuell verfügbaren Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute einen deutlichen Rückgang des Wachstums, der insbesondere im ersten Halbjahr durch die Auswirkungen der Maßnahmen im Zuge der Bekämpfung des Coronavirus markant ausfallen wird. Stützend dürften die unverändert lockere Geldpolitik, weitere Stimuli durch die Finanzpolitik sowie die umfangreichen staatlichen Maßnahmenpakete zur Stützung der Wirtschaft wirken. Unsicherheiten und Risiken abseits der Auswirkungen der Corona-Krise können zudem aus einer weiteren Verschlechterung der Rahmenbedingungen für den internationalen Handel resultieren, die das Investitionsklima zusätzlich belasten würden. Ferner können sich negative Auswirkungen durch die bereits zu verzeichnende Schwäche der Industrie ergeben, soweit sich diese stärker als bisher auf die Aktivität in den übrigen Wirtschaftszweigen auswirken sollte. Die Einflüsse auf den deutschen Versicherungsmarkt bleiben jedoch zunächst abzuwarten.

Nach den aktuell verfügbaren Einschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute wird sich die konjunkturelle Schwächephase der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 vor dem Hintergrund der Corona-Krise deutlich verschärfen und ein Einbruch der Wirtschaftsleistung prognostiziert. Die tatsächliche Entwicklung wird dabei maßgeblich vom derzeit nicht absehbaren zeitlichen Ausmaß der momentanen Stresssituation abhängen. Die Kapitalmarktzinsen und damit auch die Sparneigung dürften angesichts der aktuellen Umstände trotz Ausweitung der Risikozuschläge bei festverzinslichen Anlagen auf niedrigem Niveau verbleiben. Die Volatilität an den Aktienmärkten bleibt aller Voraussicht nach zumindest temporär sehr hoch. Auch wenn die Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus nach Ansicht der Wirtschaftsforscher nicht alle Wirtschaftszweige gleichermaßen treffen, sind die Folgen für den Arbeitsmarkt sowie den privaten Konsum noch nicht absehbar.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie auf die deutsche Versicherungswirtschaft sind nach den Erkenntnissen des GDV derzeit noch gering. Für die Versicherungsbranche wird nach Angaben des GDV ein Wachstum der Beitragseinnahmen zwischen 1,5 % und 2,0 % erwartet. Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Geschäftsjahr 2020 eine Steigerung des Beitragsaufkommens in Höhe von 2,5 % prognostiziert. Inwieweit sich diese Prognosen angesichts der Corona-Krise tatsächlich realisieren, bleibt jedoch abzuwarten.

### ***Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage***

Durch die von der OKV im Zusammenhang mit dem Coronavirus getroffenen organisatorischen Maßnahmen sowie die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter ist eine reibungslose Fortführung des Geschäftsbetriebes aus Sicht des Vorstandes gegenwärtig dauerhaft sichergestellt. Die Maßnahmen der OKV umfassen dabei insbesondere die weitreichende Nutzung von Heimarbeits-

möglichkeiten, die Umstellung auf eine Online-Beratung sowie die strenge Einhaltung der von öffentlichen Stellen kommunizierten Hygiene- und Verhaltensregeln.

Die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus werden sich angesichts unserer Mitgliederstruktur, die weitestgehend nicht insolvenzfähig sind, sowie der Hauptfälligkeiten am 1. Januar eines jeden Jahres für die überwiegende Mehrzahl unserer Versicherungsverträge nicht maßgeblich negativ auf die Beitragsentwicklung auswirken. Die angekündigten Konjunkturpakete im kommunalen Bereich können die Nachfrage nach Versicherungsleistungen der OKV sogar erhöhen und insofern positive Effekte auf die Beitragsentwicklung haben. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir daher trotz der aktuellen Umstände einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von mindestens 5,0 %. In den ersten Monaten des neuen Jahres konnten die gebuchten Bruttobeiträge über fast alle Versicherungszweige gesteigert werden. Insbesondere die Gewinnung neuer Mitglieder sowie die Dynamisierung und die Indexanpassungen im Sachversicherungsgeschäft führen zu einer Steigerung des Beitrages. Für die Geschäftsjahre 2021 bzw. 2022 erwarten wir ebenfalls einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um etwa 4,0 % bzw. 3,0 %.

Um unser Ziel, die Marktführerschaft bei kommunalen Gebietskörperschaften und kommunalen Unternehmen zu festigen und auszubauen, mit einem gesunden Wachstum zu vereinen, ist es für uns auch in Zukunft wesentlich, dass wir unsere Mitglieder bei der Schadenprävention unterstützen. Dazu beraten wir unsere Mitglieder vor Ort zu möglichen Schadenpräventionsmaßnahmen im Rahmen der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Elementarschadenversicherung.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unseren Bestand analysieren und bei Bedarf Einzelsanierungen sowie Beitragsanpassungen in einzelnen Versicherungszweigen durchführen. Im Rahmen dieser Einzelsanierungen vereinbaren wir mit unseren Mitgliedern Präventionsmaßnahmen, Beitragsanpassungen sowie Selbstbehalte. Nur so ist es auf Dauer möglich, einen ausgleichsfähigen Bestand zu erhalten und die Ertragslage dauerhaft zu verbessern.

Der Schadenverlauf in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2020 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr stabil dar. Besondere Groß- oder Kumulschadenereignisse waren bislang nicht zu verzeichnen. So hat etwa das Sturmtief Sabine die OKV nicht in besonderem Ausmaß belastet. Zudem sind aufgrund des Geschäftsmodells und der betriebenen Versicherungszweige keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf den Schadenverlauf durch die Corona-Krise zu erwarten. Insofern gehen wir für das neue Geschäftsjahr von einer normalen Entwicklung der Schadenaufwendungen aus.

Im Hinblick auf die Verwaltungskosten rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 mit einem moderaten Anstieg, da die Provisionsaufwendungen korrespondierend zum Beitragswachstum sowie die Personalaufwendungen aufgrund der Tarifierhöhungen etwas höher ausfallen dürften als noch in 2019.

Vor dem Hintergrund der weiterhin niedrigen Inflationsraten und der im Zusammenhang mit der Corona-Krise erwarteten, zumindest kurzfristigen rezessiven Entwicklung der Wirtschaftsleistung ist eine Normalisierung des Zinsniveaus weiterhin nicht abzusehen. Daher ist davon auszugehen, dass die Kapitalanlageergebnisse der vergangenen Jahre für das Jahr 2020 nicht erreicht werden können. Der aktuell zu beobachtende Kursverfall an den Aktienmärkten kann das Kapitalanlageergebnis der OKV bei einer dauerhaften Entwertung belasten. Aufgrund des geringen Anlagebestandes in der vorgenannten Anlageklasse sind die Auswirkungen aber sehr begrenzt. Auch mittelfristig rechnen wir damit, dass die Unsicherheiten und das niedrige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt anhalten werden.

Soweit keine außergewöhnlichen Groß- oder Kumulschadenereignisse eintreten, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt ein Jahresergebnis etwa in der Höhe des Vorjahres.

## ***Chancen künftiger Entwicklung***

Der unverändert hohe Wettbewerbsdruck – insbesondere im Bereich der Sachversicherungen – geht auch an der OKV nicht spurlos vorüber. Die OKV sieht darin aber auch ihre Chance. Durch das auf den kommunalen Bereich abgestellte Fachwissen und die speziellen Deckungskonzepte sowie eine sehr schlanke Organisation sind wir überzeugt, dass wir auch weiterhin mit unserem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis neue Mitglieder gewinnen können.

Durch neue Deckungskonzepte wollen wir nicht nur bei den kommunalen Gebietskörperschaften unserer Marktposition gerecht werden, sondern auch unsere Konkurrenzfähigkeit verbessern. Durch diese speziell auf die Mitgliedergruppen abgestimmten Deckungskonzepte versprechen wir uns, verstärkt auch kommunale Tochterunternehmen von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können.

Die OKV sieht sich als leistungsfähige kommunale Selbsthilfeeinrichtung, die im kommunalen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet die Marktführerschaft anstrebt.

Berlin, 26. März 2020

**OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Jürgen Meier

Sören Kreißl

## JAHRESABSCHLUSS

### Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	2019			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.821.350,41		3.577
b) geleistete Anzahlungen		422.750,60		241
			<b>3.244.101,01</b>	<b>3.818</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		0,00		105
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83.619,62			84
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.063.606,66			19.437
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	7.000.000,00			7.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.500.000,00			4.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.004.713,64			10.507
		43.651.939,92		41.028
			<b>43.651.939,92</b>	<b>41.133</b>

<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	0,00			0
2. Versicherungsvermittler	0,00			0
		0,00		0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.125.358,05		2.044
III. Sonstige Forderungen		121.542,83		112
			<b>3.246.900,88</b>	<b>2.156</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		581.663,00		483
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		14.772.877,61		10.938
III. Andere Vermögensgegenstände		2.025.292,09		1.525
			<b>17.379.832,70</b>	<b>12.946</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		462.859,62		472
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		15.745,69		27
			<b>478.605,31</b>	<b>499</b>
<b>Summe</b>			<b>68.001.379,82</b>	<b>60.552</b>

Passiva	2019			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		6.222.398,83		6.200
2. Andere Gewinnrücklagen		6.980.475,83		6.778
			13.202.874,66	12.978
II. Bilanzgewinn			0,00	0
			<b>13.202.874,66</b>	<b>12.978</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.193.335,91			910
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	389.235,71			247
		804.100,20		663
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	47.143.139,34			43.564
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	26.019.754,00			24.100
		21.123.385,34		19.464
III. Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen		18.090.316,87		14.703
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.721.202,00			2.853
2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-622.754,80			-602
		3.343.966,80		3.455
			<b>43.361.769,21</b>	<b>38.285</b>

<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.620.695,00		1.289
II. Steuerrückstellungen		143.800,00		82
III. Sonstige Rückstellungen		874.637,54		794
			<b>2.639.132,54</b>	<b>2.165</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	7.719.630,05			5.352
2. Versicherungsvermittlern	3.899,44			33
		7.723.529,49		5.385
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		155.804,12		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 33.732,52 (Vorjahr 275 TEUR) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr 0 TEUR)		918.269,80		1.739
			<b>8.797.603,41</b>	<b>7.124</b>
<b>Summe</b>			<b>68.001.379,82</b>	<b>60.552</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2019

I. Versicherungstechnische Rechnung	2019			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	46.522.034,38			43.047
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	27.786.536,01			25.841
		18.735.498,37		17.206
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-283.242,16			77
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	142.153,12			-112
		-141.089,04		-35
			18.594.409,33	17.171
<b>2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	22.315.109,22			29.108
bb) Anteil der Rückversicherer	10.951.189,41			16.738
		11.363.919,81		12.370
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.579.538,62			-1.121
bb) Anteil der Rückversicherer	1.920.299,00			-1.308
		1.659.239,62		187
			13.023.159,43	12.557
<b>3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			-110.825,11	-780
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.054.306,13		9.283
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		6.850.779,09		6.082
			1.203.527,04	3.201
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			441.887,99	418
<b>6. Zwischensumme</b>			4.036.659,98	1.775
<b>7. Veränderung der Schwankungsrückstellung u. ä. Rückstellungen</b>			3.386.825,24	1.452
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>649.834,74</b>	<b>323</b>



II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2019			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00			0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	744.929,75			734
c) Erträge aus Zuschreibungen	41.350,00			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.964,27			0
		788.244,02		734
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	93.836,88			52
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	44.468,45			42
		138.305,33		94
			649.938,69	640
<b>3. Sonstige Erträge</b>		581.088,67		363
<b>4. Sonstige Aufwendungen</b>		1.012.610,73		936
			-431.522,06	-573
<b>5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			868.251,37	390
<b>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		635.534,06		-173
<b>7. Sonstige Steuern</b>		7.906,33		11
			643.440,39	-162
<b>8. Jahresüberschuss</b>			224.810,98	552
<b>9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
<b>10. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen</b>			0,00	0
<b>11. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		22.481,10		55
b) in andere Gewinnrücklagen		202.329,98		497
			224.810,98	552
<b>12. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0</b>

## ANHANG

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), dem Aktiengesetz (AktG) sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellt.

#### **Aktiva**

##### **A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geleistete Anzahlungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

##### **B. Kapitalanlagen**

Beteiligungen sind unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten bzw. im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenpreisen bewertet. Bei über pari erworbenen Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden die Agiobeträge planmäßig linear entsprechend der Laufzeiten amortisiert.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Agiobeträge werden durch aktive Abgrenzung, Disagiobeträge durch passive Abgrenzung linear auf die Laufzeiten verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

##### **C. Forderungen**

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

##### **D. Sonstige Vermögensgegenstände**

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt.

## **E. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern ergeben sich aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen sowie Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen.

Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern. Dieser wurde unter Anwendung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht bilanziert. Aktive latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der versicherungstechnischen und anderen Rückstellungen sowie der Kapitalanlagen; passive latente Steuern betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen und den anderen Vermögensgegenständen. Die Bewertung erfolgt wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von 30,2 %.

## **Passiva**

### **A. Eigenkapital**

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

### **B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Bruttobeitragsüberträge wurden einzeln je Vertrag pro rata temporis ermittelt. Dabei wurde im Versicherungszweig Bauleistungsversicherung der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung des Risikos Rechnung getragen. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß BdF-Erlass vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zu den Bruttobeiträgen. 85 % des so ermittelten Prozentsatzes werden als Abzugsposten von den Beitragsüberträgen in Ansatz gebracht.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen ermittelt. Der Abzug der Rückversicherungsprovision wurde auf 92,5 % begrenzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft erfolgt die Bilanzierung nach den Aufgaben des führenden Versicherers. Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden realisierbare Ansprüche aus Regressen abgesetzt.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag unbekannte Spätschäden werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten geschätzt. Hierbei wurden die Aufwendungen und Stückzahlen für Spätschäden individuell für die verschiedenen Versicherungszweige aus mehreren Vorjahren berücksichtigt. Grundlage bildeten die Zahlungen des Geschäftsjahres für Spätschäden im Verhältnis zu den Abwicklungszeiten.

Die Rückstellungen für unbekannte Spätschäden im Versicherungszweig Vertrauensschaden und im Versicherungszweig Allgemeine Haftpflichtversicherung werden auf Grundlage des vom BAV vorgeschlagenen Modells (siehe Geschäftsbericht BAV aus 1977) berechnet. Die Berechnungen werden mit den Abwicklungen der Vorjahre verglichen und bei deutlichen Abweichungen entsprechend angepasst.

Die Anteile der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird ausgehend von den pro Versicherungszweig gezahlten internen und externen Regulierungsaufwendungen nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Schwankungsrückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB i. V. mit § 29 und der Anlage zu § 29 Rech-VersV ermittelt.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft bildeten die nach dem Bilanzstichtag in einzelnen Versicherungszweigen zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Rückstellung für die Wiederauffüllungsprämie aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung wurde entsprechend dem verbrauchten Anteil der Haftstrecke an der gesamten Haftstrecke (pro rata capita) unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

### **C. Andere Rückstellungen**

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten sowie zukünftiger Einkommens- und Rentensteigerungen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % angesetzt (Vorjahr 3,21 %). Künftige Einkommenssteigerungen wurden mit 2,25 % p.a., künftige Rentensteigerungen mit 2,00 % p.a. berücksichtigt.

Als Rechnungsgrundlagen für die Jubiläumsrückstellungen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszins von 1,97 % p. a. (Vorjahr 2,32 % p. a.) sowie eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,00 % p. a. Es wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Rückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergab.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

### **D. Andere Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2019

	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2019	Zeitwert 31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.577	0	0	0	0	756	2.821	
b) Geleistete Anzahlungen	241	182	0	0	0	0	423	
Insgesamt A	3.818	182	0	0	0	756	3.244	
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>								
Beteiligungen	105	0	0	105	0	0	0	0
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	84	0	0	0	0	0	84	140
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.437	3.636	0	2.006	41	44	21.064	22.363
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	7.000	0	0	0	0	0	7.000	8.213
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000	500	0	0	0	0	4.500	4.862
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.507	497	0	0	0	0	11.004	11.004
Summe B. II	41.028	4.633	0	2.006	41	44	43.652	46.582
Insgesamt B	41.133	4.633	0	2.111	41	44	43.652	46.582
<b>Insgesamt</b>	<b>44.951</b>	<b>4.815</b>	<b>0</b>	<b>2.111</b>	<b>41</b>	<b>800</b>	<b>46.896</b>	

Nach § 54 RechVersV müssen für die zum Anschaffungswert und zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen die Zeitwerte angegeben werden. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurden anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner ermittelt.

## **B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Im Geschäftsjahr 2019 wurden sämtliche Anteile an der KSA Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin, veräußert.

## **D. III. Andere Vermögensgegenstände**

Die anderen Vermögensgegenstände betreffen mit 1.998 TEUR (Vorjahr 1.497 TEUR) insbesondere Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie aus Gewerbesteuer.

## **Passiva**

### **A.I. 1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG**

Stand am 1. Januar 2019	6.200 TEUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	22 TEUR
Stand am 31. Dezember 2019	6.222 TEUR

### **A.I. 2. Andere Gewinnrücklagen**

Stand am 1. Januar 2019	6.778 TEUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	202 TEUR
Stand am 31. Dezember 2019	6.980 TEUR

## **B. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Für drohende Verluste wurde ein Betrag in Höhe von 2.721 TEUR (Vorjahr 2.853 TEUR) zurückgestellt. Im Einzelnen entfallen auf den Versicherungszweig Leitungswasserversicherung 1.420 TEUR (Vorjahr 1.803 TEUR) und auf den Versicherungszweig Verbundene Gebäudeversicherung 1.301 TEUR (Vorjahr 1.050 TEUR).

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für die erwarteten Wiederauffüllungsprämien aus der Schadenexzedenten-Rückversicherung in Höhe von 623 TEUR (Vorjahr 602 TEUR).

## **C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 328 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gemäß § 253 Abs. 6 HGB gesperrt.

## **C. III. Sonstige Rückstellungen**

Hier sind u. a. die Aufwendungen für die Jubiläumsverpflichtungen mit 304 TEUR (Vorjahr 288 TEUR), den Jahresabschluss einschließlich der internen Jahresabschlusskosten mit 284 TEUR (Vorjahr 260

TEUR), für die Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen mit 124 TEUR (Vorjahr TEUR 130) sowie für Steuerberatungskosten mit 50 TEUR (Vorjahr 50 TEUR) ausgewiesen.

## D. II. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge betreffen ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft im Inland.

#### 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein positives Ergebnis von netto 2.891 TEUR (Vorjahr 4.380 TEUR).

Der wesentliche Teil des Abwicklungsgewinns wurde in den Versicherungszweigen Vertrauensschadenversicherung (850 TEUR, Vorjahr 1.853 TEUR), Leitungswasser (520 TEUR, Vorjahr 737 TEUR), Feuer (431 TEUR, Vorjahr 739 TEUR), Sturm (325 TEUR, Vorjahr 278 TEUR), Extended-Coverage-Versicherung (294 TEUR, Vorjahr 25 TEUR), Einbruchdiebstahl (292 TEUR, Vorjahr 139 TEUR), Technische Versicherung (261 TEUR, Vorjahr 251 TEUR) und Allgemeine Haftpflicht (199 TEUR, Vorjahr 186 TEUR) erzielt.

#### 4. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von 8.054 TEUR (Vorjahr 9.283 TEUR) teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit 5.781 TEUR (Vorjahr 4.284 TEUR) und Verwaltungsaufwendungen mit 2.273 TEUR (Vorjahr 4.999 TEUR).

### Angaben zum Versicherungsgeschäft

<b>Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.932	2.474
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	3.512	3.372
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	567	524
5. Aufwendungen für Altersversorgung	133	87
6. Aufwendungen insgesamt	7.144	6.457

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Haftpflicht		Kraftfahrthaftpflicht		Sonstige Kraftfahrt	
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	822	786	0	0	0	0
b) Verdiente Bruttobeiträge	820	785	0	0	0	0
c) Verdiente Nettobeiträge	281	293	0	0	0	0
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	316	244	-3	0	-1	-1
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	152	145	0	0	0	0
f) Rückversicherungssaldo	-122	-207	0	0	-1	-1
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	114	1	1	0	0	0
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges.	2.137	1.913	5	8	0	0
davon						
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.369	1.263	5	8	0	0
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	765	462	0	0	0	0
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2.964	3.199	0	0	0	0



Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Feuer- und Sachversicherung		davon: Feuer		davon: Verbundene Gebäude		davon: Sonstige Sachversicherung	
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	39.823	36.710	11.835	10.902	4.469	4.272	23.519	21.536
b) Verdiente Bruttobeiträge	39.568	36.795	11.787	10.909	4.469	4.272	23.312	21.614
c) Verdiente Nettobeiträge	15.209	13.872	3.817	3.407	1.808	1.675	9.584	8.790
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	23.285	27.651	5.140	5.897	5.899	4.514	12.246	17.240
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.242	8.537	2.058	2.331	918	1.129	4.266	5.076
f) Rückversicherungssaldo	-7.177	-3.163	-3.251	-1.866	779	-11	-4.705	-1.286
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	-1.623	-3.569	73	-433	-1.803	-1.087	107	-2.049
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges.	48.425	42.699	15.619	13.248	5.220	4.141	27.586	25.310
davon								
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	33.563	31.124	11.346	9.947	3.919	2.948	18.298	18.229
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	10.991	7.828	4.200	3.277	0	143	6.791	4.408
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	272.026	267.973	79.644	78.360	9.381	9.350	183.001	180.263

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Sonstige Versicherungen		Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge	5.877	5.551	46.522	43.047
b) Verdiente Bruttobeiträge	5.851	5.544	46.239	43.124
c) Verdiente Nettobeiträge	3.104	3.006	18.594	17.171
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2.298	93	25.895	27.987
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	660	601	8.054	9.283
f) Rückversicherungssaldo	-622	-1.069	-7.922	-4.440
g) Versicherungstechn. Ergebnis für eigene Rechnung	2.158	3.891	650	323
h) Versicherungstechn. Bruttorückstellungen insges.	18.581	17.410	69.148	62.030
davon				
aa) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12.206	11.169	47.143	43.564
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	6.334	6.227	18.090	14.703
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2.882	2.486	277.872	273.658

## **Nichtversicherungstechnische Rechnung**

### **3. Sonstige Erträge**

Hier sind insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen mit 286 TEUR (Vorjahr 176 TEUR), Erträge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen mit 56 TEUR (Vorjahr TEUR 53) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 24 TEUR (Vorjahr 125 TEUR) zu nennen. Ferner werden Erträge aus der Abzinsung der Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen in Höhe von 1 TEUR ausgewiesen.

### **4. Sonstige Aufwendungen**

Es sind mit 534 TEUR (Vorjahr 540 TEUR) insbesondere Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, ausgewiesen. Daneben sind die Aufwendungen für den Zinsanteil aus der Zuführung zu Pensions- und sonstigen Rückstellungen mit 234 TEUR (Vorjahr TEUR 197) und Aufwendungen im Zusammenhang mit erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 216 TEUR (Vorjahr TEUR 146) enthalten.

### **6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Geschäftsjahr 2019 sind Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 636 TEUR zu verzeichnen (Vorjahr Ertrag 173 TEUR).

## **Weitere Angaben**

### **Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 5 und 6 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 42 TEUR (Vorjahr 48 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 315 TEUR (Vorjahr 224 TEUR). Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebener betragen 33 TEUR (Vorjahr 33 TEUR). Für diese Personengruppe wurden die Rückstellungen auf 649 TEUR (Vorjahr 601 TEUR) angepasst.

### **Zahl der Mitarbeiter**

Unter der Leitung von einem Vorstand bzw. ab 23.05.2019 von zwei Vorstandsmitgliedern waren im Jahr 2019 durchschnittlich 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 53) beschäftigt, davon im Außendienst 9 Mitarbeiter (Vorjahr 10).

## Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare	2019 TEUR	2018 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	147	98
Steuerberatungsleistungen	52	42
Sonstige Leistungen	18	16
Gesamt	217	156

(Beträge ohne Umsatzsteuer)

## Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

## Registereintragung

Der Verein trägt den Namen OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit und ist unter HRB 39889 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen. Sitz des Vereins ist Berlin.

## Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs der Corona-Krise ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Die derzeit bestehende Ungewissheit hinsichtlich der Ausbreitung und der Folgen des Coronavirus erschwert eine Prognose der wirtschaftlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2020. Maßgeblich negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der OKV sind aufgrund des Geschäftsmodells und der betriebenen Versicherungszweige derzeit jedoch nicht erkennbar.

Berlin, 26. März 2020

### **OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Jürgen Meier

Sören Kreißl

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risiken der künftigen Entwicklung enthalten.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen TEUR 47.143. Dies sind rund 69,3 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen für die Sparten Vertrauensschaden und Allgemeine Haftpflicht statistisch-mathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht berücksichtigt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Erfassung von Schäden im Bestandsführungssystem und zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und die wesentlichen eingerichteten Kontrollen auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung des Vereins zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen für ausgesuchte Sparten gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung bestimmt und diese mit den Berechnungen des Vereins verglichen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

## Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 23. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der OKV-Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Pflichtprüfung der Solvabilitätsübersicht
- Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen sowie sonstige steuerliche Beratung
- Restarbeiten betreffend die projektbegleitende Prüfung im Zusammenhang mit der Einführung des Bestandsführungs- und Schadenssystems und der Auslagerung des Rechenzentrums

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Hannover, 26. März 2020

**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig  
Wirtschaftsprüfer

Lilje  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die Geschäftslage eingehend Bericht erstatten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überprüft. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet.

Im Jahr 2009 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit Fragen des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Abschlussprüfung – insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers – befasst.

Der Jahresabschluss 2019 ist durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Wirtschaftsprüfer, die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Pflichtprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2019 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2019.

Berlin, 23. April 2020

### Der Aufsichtsrat

Frank Schöning  
Vorsitzender

Markus Bauer  
stellv. Vorsitzender

Jens Graf

Sven Gregor

Harald Henning

Dr. Michael Koch

Bernd Lange

Ralf Leimkühler

Jürgen Polzehl

Jutta Schlüter

Annegret Schwarz

Alexandra Seelig

Detlef Sittel

Stefan Sternberg

Andreas Wellmann

## GLOSSAR

Begriff	Erläuterung
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Summe aus Schadenszahlungen und Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schadenereignisse, ergänzt um das Abwicklungsergebnis der Rückstellungen für Schadenereignisse der Vorjahre, jeweils nach Abzug der Rückversicherungsabgaben.
Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft Ausfallrisiko Rückversicherung	Das Ausfallrisiko Rückversicherung beschreibt das mit einer Insolvenz eines Rückversicherers verbundene Risiko. Ausfallrisiko Wertpapier-Emittenten und Ausfallrisiko Mitglieder/Sonstige Dritte: Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativen Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Gegenparteien (hier: Wertpapier-Emittenten, Mitglieder/Sonstige) ergibt, die gegenüber der OKV Verbindlichkeiten haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Beitragsüberträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge, die periodengerecht dem Folgezeitraum zuzurechnen sind. Mittel zur zeitlichen Abgrenzung der gebuchten Beiträge.
Bilanzielle Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle (lt. Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Bonität	Fähigkeit eines Schuldners, künftige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.
Ausfall- bzw. Kreditrisiko	Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Änderung der Bonität von Wertpapier-Emittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen die Versicherungsunternehmen Forderungen haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken auftritt.
Brutto/Netto	Bruttopositionen bezeichnen die jeweilige Summe aus der Übernahme von Versicherungsverträgen. Nettopositionen ergeben sich aus der Differenz der Bruttopositionen und der Rückversicherungsabgaben (auch: für eigene Rechnung).
Combined Ratio (Schadenkostenquote)	Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Derivative Finanzinstrumente	Aus Basisinstrumenten wie Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Devisen abgeleitete Finanzprodukte, deren Preis u. a. anhand des jeweils zugrunde liegenden Wertpapiers oder sonstigen Referenzwerts festgestellt wird. Zu den Derivaten zählen insbesondere Swaps, Optionen und Futures.
Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel	Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.
Extended Coverage	Ergänzende Versicherung für die Versicherung von Risiken wie innere Unruhen, böswillige Beschädigung, Fahrzeuganprall, Überschalldruck, Rauch, Wasserlöschanlagen-Leckagen, Überschwemmung und Elementargefahren.
Garantiemittel	Eigenkapital eines Versicherers, dem die durch das versicherungstechnische Geschäft gebundenen Rückstellungen und die Schwankungsrückstellung hinzugerechnet werden. Summe der Mittel, die maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung stehen.
Gebuchte Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge ohne zeitliche Abgrenzung.
Geschäftsjahresschadenquote	Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Großschaden	Schaden mit besonderer Bedeutung, der aufgrund seiner Schadenhöhe oder anderer Kriterien als Großschaden definiert wird.
Kapitalanlagerisiko	Das Marktrisiko unerwarteter Zins- und Kursentwicklungen der gehaltenen Wertpapiere und das Kreditrisiko aus der Bonität der Wertpapieremittenten.
Kostenquote/-satz	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen.

Operationales Risiko	Das operationale Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationale Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.
Rechnungsabgrenzungsposten	Abgegrenzte Aufwendungen oder Erträge, die einer späteren Abrechnungsperiode zuzurechnen sind, z. B. Zinsabgrenzungen.
Rückstellung	Passivposten am Bilanzstichtag zur Erfüllung von Verbindlichkeiten, die dem Grunde nach bestehen, wobei Höhe und/oder Zeitpunkt der Fälligkeit noch nicht bekannt sind. Versicherungstechnisch z. B. für bereits eingetretene, jedoch noch nicht oder nur teilweise regulierte Versicherungsfälle (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, kurz: Schadenrückstellung).
Schadenversicherung	Versicherungsprinzip, bei dem im Versicherungsfall nicht eine fest vereinbarte Versicherungssumme (wie z. B. in der Lebens- und Unfallversicherung) bezahlt, sondern der entstandene Schaden ersetzt wird (Sach- und Haftpflichtversicherung).
Schadenquote brutto/netto	Verhältnis der Schadenaufwendungen im Selbstbehalt zu den verdienten Brutto- oder Netto-Beiträgen.
Selbstbehalt	Jener Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also netto ausweist.
Selbstbehaltsquote	Prozentualer Anteil des Selbstbehalts an den gebuchten Bruttobeiträgen.
Solvabilität	Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln (Eigenkapital, Rücklagen, Gewinnvorräte) zur Abdeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft.
Solvency II	Regelwerk des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, vor allem der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen.
Schwankungsrückstellung	Gesetzlich vorgeschriebene Rückstellung zum Ausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf einzelner Versicherungszweige über mehrere Jahre.
Verdiente Beiträge	Im Bilanzjahr gebuchte Beiträge abzüglich der Beitragsüberträge.
Versicherungstechnisches Ergebnis	Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet und in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.
Versicherungstechnisches Risiko	Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Wertveränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus unangemessenen Preisfestlegungen und nicht angemessenen Rückstellungen ergibt.